



Blaue Jackenkleider

In ihren hübschen, neuen Formen, teils stoll und kurz gehalten, teils glatt anschmiegend. In jedem Fall natürlich mit dem neuen Stodenschnitt des Rockes. Durchweg reinwollene Ware.

29.75	32.50	37.—
42.—	49.—	56.—
59.50	63.—	67.50

Blaues Jackenkleid aus guter reinwollener Ware, durch feinen mit Seide reich verzierten Gurt, durch schönen Steg- und Spitze-Fragen besonders ansprechend

52.—



Farb. Jackenkleider

In erster Linie die in wunderbaren Farbtönen grün, braun, weinrot, grau gehaltenen einfarbigen Stoffe. Dann die beliebtesten Lederlöper und schwarz-weiß karierten Stoffe. Endlich die vielseitigen schönen Fantasiestoffe.

26.50	29.50	34.—
37.—	41.50	48.—



Als Beispiel unserer Leistungsfähigkeit bringen wir dieses Jackenkleid in allen Farben, auf guter Seide verarbeitet, genau wie Zeichnung, zu

43.50

Lederköper

Die ganze Eigenart dieses Kleidungsstückes ist wie geschaffen, um es in den verschiedensten, immer gleich schön wirkenden Formen erstehen zu lassen. Von den einfachen glatten, losen bis zu den ausgewähltesten, verzierten Gürtelformen

16.50	19.—	22.50
24.—	28.50	31.—
34.50	37.—	39.50

Lederköper, in der allerbesten Ware und entsprechend verarbeitet. $\frac{3}{4}$ lange und besonders feine Form. Hochlegant . . 36.50

Seiden-Mäntel

Als eleganter Mantel bezw. Jacke durch seine schönen Formen und prächtigen Schattierungen stark bevorzugt. Auch hier eine Mannigfaltigkeit elegant wirkender Nacharten, unterstützt durch eigentümliche Verzierungen usw. In Laft, Noiré, Cokenne und Noéir-Stoffen

19.75	25.50	29.75
32.—	34.50	39.—
41.75	43.50	45.—

Sehr eleganter Mantel aus gutem Noiré. Selten gelungene Form, durch eigenartige Anwendung von Samtbändern, den schönen Teertragen, weiten satenreichen Rücken. $\frac{3}{4}$ lange Form . . 32.—

Rönigstraße 33
am Bahnhof Alexanderplatz

Sonntags geschlossen.

C&A
BRENNINKMEYER G.M.B.H.

Chausseestraße 113
Beim Steintiner Bahnhof

Sonntags geschlossen.

Die Parteipresse zur Fraktionspaltung.

So spricht der Parteiaussschuß in einer Zeit, wo alles darauf ankommt, fähle Ruhe und Ueberlegung zu bewahren...

Die neuen Beschlüsse sind in ihrer Hauptfache geeignet, das, was der vorige Ausschuss, zu verschlimmern, oder aber sie mühten eine Auslegung erfahren, die im Sinne der Worte nicht begründet ist...

Es wäre noch vieles zu diesen Beschlüssen zu sagen. Für heute möge es genug sein, bis zu der Warnung: Man treibe die Dinge nicht auf die Spitze...

„Bergische Arbeiterstimme“ (Solingen): Zu dem heute an erster Stelle abgedruckten Aufruf des Parteivorstandes haben wir nichts mehr zu bemerken...

„Braunschweiger Volksfreund“: Trozdem eine uneingeschränkte Kritik nicht möglich ist, sei der nachfolgende Aufruf der Parteimitglieder den Parteigenossen zur Kenntnis gebracht...

„Erfener Arbeiterzeitung“: ... Einig sind wir mit dem Aufruf und dem Parteiaussschuß darin, daß es gilt, die Einheit der Partei zu wahren...

„Volkszeitung“ (Zittau): Die Auslassungen des Parteiaussschusses lassen erneut in jeder Zeile erkennen, daß er sich als Partei in dieser Sache fühlt...

„Norddeutsche Volksstimme“: Hierzu wollen wir im allgemeinen kurz bemerken, daß nach unserer Empfindung die sämtlichen Beschlüsse (des Parteiaussschusses D. R.) den guten Willen vermissen lassen...

„Oberfränkische Volkszeitung“: Diese Resolution ist eine Ueberschreitung der dem Parteiaussschuß zustehenden Befugnisse. Ihre praktische Anwendung läuft auf eine Spaltung der Partei hinaus...

„Frankfurter Volksfreund“ (Bamberg): Der Parteiaussschuß hat Beschlüsse gefaßt, die geeignet sind, die Einheit der Partei auf das schwerste zu gefährden...

„Frankfurter Volksfreund“ (Bamberg): Der Parteiaussschuß hat Beschlüsse gefaßt, die geeignet sind, die Einheit der Partei auf das schwerste zu gefährden...

„Frankfurter Volksfreund“ (Bamberg): Der Parteiaussschuß hat Beschlüsse gefaßt, die geeignet sind, die Einheit der Partei auf das schwerste zu gefährden...

„Frankfurter Volksfreund“ (Bamberg): Der Parteiaussschuß hat Beschlüsse gefaßt, die geeignet sind, die Einheit der Partei auf das schwerste zu gefährden...

„Frankfurter Volksfreund“ (Bamberg): Der Parteiaussschuß hat Beschlüsse gefaßt, die geeignet sind, die Einheit der Partei auf das schwerste zu gefährden...

„Frankfurter Volksfreund“ (Bamberg): Der Parteiaussschuß hat Beschlüsse gefaßt, die geeignet sind, die Einheit der Partei auf das schwerste zu gefährden...

„Frankfurter Volksfreund“ (Bamberg): Der Parteiaussschuß hat Beschlüsse gefaßt, die geeignet sind, die Einheit der Partei auf das schwerste zu gefährden...

„Frankfurter Volksfreund“ (Bamberg): Der Parteiaussschuß hat Beschlüsse gefaßt, die geeignet sind, die Einheit der Partei auf das schwerste zu gefährden...

„Frankfurter Volksfreund“ (Bamberg): Der Parteiaussschuß hat Beschlüsse gefaßt, die geeignet sind, die Einheit der Partei auf das schwerste zu gefährden...

„Frankfurter Volksfreund“ (Bamberg): Der Parteiaussschuß hat Beschlüsse gefaßt, die geeignet sind, die Einheit der Partei auf das schwerste zu gefährden...

„Frankfurter Volksfreund“ (Bamberg): Der Parteiaussschuß hat Beschlüsse gefaßt, die geeignet sind, die Einheit der Partei auf das schwerste zu gefährden...

„Frankfurter Volksfreund“ (Bamberg): Der Parteiaussschuß hat Beschlüsse gefaßt, die geeignet sind, die Einheit der Partei auf das schwerste zu gefährden...

„Frankfurter Volksfreund“ (Bamberg): Der Parteiaussschuß hat Beschlüsse gefaßt, die geeignet sind, die Einheit der Partei auf das schwerste zu gefährden...

„Frankfurter Volksfreund“ (Bamberg): Der Parteiaussschuß hat Beschlüsse gefaßt, die geeignet sind, die Einheit der Partei auf das schwerste zu gefährden...

„Frankfurter Volksfreund“ (Bamberg): Der Parteiaussschuß hat Beschlüsse gefaßt, die geeignet sind, die Einheit der Partei auf das schwerste zu gefährden...

„Frankfurter Volksfreund“ (Bamberg): Der Parteiaussschuß hat Beschlüsse gefaßt, die geeignet sind, die Einheit der Partei auf das schwerste zu gefährden...

Aus der Partei.

Stellungnahme zur Fraktionspaltung.

Die Parteifunktionäre in Königsberg haben zu den Parteistreitigkeiten Stellung genommen und folgender Resolution mit überwältigender Mehrheit zugestimmt:

Wir beklagen die Spaltung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, machen aber dafür die Fraktionsmehrheit verantwortlich, die ihre Befugnisse überschritten...

Wir billigen das parlamentarische Verhalten unseres Reichstagsabgeordneten Haase und protestieren entschieden dagegen, daß ihm und seinen Gefinnungsgenossen Fraktionsrechte durch die Fraktionsmehrheit aberkannt worden sind...

Im Einklang mit dem Organisationsstatut unserer Partei erklären wir, daß in den gegenwärtigen Parteistreitigkeiten allein dem Parteitag, nicht aber anderen zentralen Parteikörperschaften, weder dem Parteivorstand, noch der Reichstagsfraktion, noch dem Parteiaussschuß das Recht zusteht...

Wie wir erfahren, haben 107 der Resolution zugestimmt, 11 dagegen.

Das „Correspondenzblatt“ der Generalkommission über die Fraktionspaltung.

Das „Correspondenzblatt“ schreibt: Wir begnügen uns damit, unseren Lesern die Tatsachen mitzuteilen und auf die treibenden Kräfte dieses Ereignisses hinzuweisen.

Nachdem der Parteiaussschuß die Erklärung abgegeben hat, daß die Gründung einer zweiten sozialdemokratischen Reichstagsfraktion unvereinbar sei mit den Grundsätzen des Organisationsstatuts...

Die Gruppierung der Fraktionsmehrheit. Die „Chemnitzer Volksstimme“ hatte kürzlich die sechs Gruppen der Rinderheit gekennzeichnet als: 1. Gruppe Spartacus, 2. Gruppe der „Lichtstrahlen“ und der „Internationale“...

Als zweite Gruppe möchten wir bezeichnen die Genossen, die die nationalen Gesichtspunkte während des Krieges am schärfsten unterstrichen haben: Cohen, Heilmann, Landsberg, David, Heine, Bloss, Höre, Kasse, Hähnisch, Südekum, Quard, Oskar Ged.

Nicht frei von imperialistischen Gedankenengängen ist die vierte Gruppe, die in sich geschlossenste und gemeinsam wirkende, die Gruppe der Gewerkschaftsführer. Sie verfügt ganz naturgemäß über die beste Organisation und über die Möglichkeit, sich über ihre gemeinsamen Ziele und Methoden zu verständigen...

Sehr verwandt den Gedankenengängen dieser Genossen, aber doch ihre eigenen Wege gehen die als fünfte Gruppe zu betrachtenden Kur-Praktiker, zu denen u. a. gehören die Genossen Böhle, Brühne und Winder.

Von allen diesen Gruppen unterscheidet sich die sechste, die aus alten Parteigenossen besteht, die noch lieber als die vorgenannten die Zusammenhänge der Partei erhalten wissen wollen, aber durch den Gegensatz gegen die Kreditverweigerer und durch mancherlei Unterscheidung von den vorstehenden Gruppen zu einer eigenen Gruppe, die wir die des Rechten Zentrums nennen wollen...

Als achte Gruppe, die den Uebergang zur Rinderheit bildet, die aber aus lauter Kreditverweigerern besteht und deshalb von der Mehrheit für sich in Anspruch genommen wird, besteht aus Genossen, die wir als Linkes Zentrum wohl am besten bezeichnen.

Endlich wäre noch eine Reihe von Eingängern zu nennen, die die Partei ganz allein nach ihrem Kopfe geformt sehen möchten, wie z. B. Genosse Schippel. Doch genügen die großen Gruppen, um die Einheit der Mehrheit darzustellen: wir können verzichten, auf die Eingänger besonders zu verweisen.

Die Baumeisterische „Internationale Korrespondenz“ schreibt unter dem Titel „Italienische Stimmen“:

„Bezeichnend für die treffliche Brauchbarkeit der deutschen Parteiborgänge zur kriegsheerischen Agitation ist die Tatsache, daß infolge der Zensur der „Avanti“ seinen zwei vollen Spalten langen Leitartikel über die deutsche Parteipaltung streichen mußte, das chauvinistische „Popolo d'Italia“ hingegen ihr aber einen ebenso langen Leitartikel widmen kann.“

Die „N. N.“ gibt dann weiter den Inhalt des erwähnten Artikels des Blattes der italienischen Kriegsbeher wider. Wir verzichten auf die Wiedergabe dieses Artikels, da die Kriegsbeher in allen Ländern nach derselben Schablone schreiben...

Zum Tode des Genossen Radow erhalten wir von einem deutschen Genossen, der in England auf der Insel Man als Kriegsgefangener interniert ist, folgende Zeilen:

Ich bin beauftragt, Ihnen mitzuteilen, daß der alte Genosse Radow am 2. März in London gestorben ist. Radow war infolge seines Alters (72 Jahre) von der Internierung in einem Konzentrationslager befreit und hatte die Erlaubnis, in London zu bleiben.

„Aus Industrie und Handel.“ Fusion im Schiffahrtsgewerbe. Anlässlich der Verhandlungen über den Verkauf der Aktien der Wörmann-Linie, die mit der Hamburg-Amerika-Linie, dem Norddeutschen Lloyd und der Firma Hugo Stinnes in Wilhelm geführt werden, ist gegenüber verschiedenen Zeitungsmeldungen zu bemerken, daß die Verhandlungen noch nicht zum Abschluß gelangt sind.

Antwortschne für das Ausland. Vom 1. April ab wird der Verkaufspreis der Antwortschne für das Ausland auf 30 Pf. für das Stück erhöht.

Zugwaren aus Oesterreich. Zwischen Vertretern der deutschen und der österreichisch-ungarischen Regierung wurden in Berlin Verhandlungen gepflogen über die Wiederrückgabe bzw. Aufhebung des deutschen Zugwaren-Einfuhrverbotes für Oesterreich-Ungarn.

Schiffbau in den Vereinigten Staaten. Nach einem Bericht in „Det Waterland“ (Haag) vom 23. März, der den „Commerce Report“ entnommen ist, befinden sich zurzeit in den Vereinigten Staaten 230 Schiffe mit 901 871 Tonnen Gehalt in Bau, und zwar darunter:

Table with 2 columns: Number of ships and Tonnage. 16 ships with 3000-4000 tons, 10 ships with 4000-5000 tons, 47 ships with 5000-7000 tons, 83 ships with 7000-10000 tons, 16 ships over 10000 tons.

Diese Zahl stellt die Höchstleistung dar. Im Jahre 1907 betrug die Anzahl der Schiffe nur 184 mit 408 478 Tonnen Gehalt.

verzichten auf die Wiedergabe dieses Artikels, da die Kriegsbeher in allen Ländern nach derselben Schablone schreiben, und da diese Quelle zu anrüchig erscheint, um sie — wie die „N. N.“ das tut — zur Information über die Stimmung in der italienischen sozialistischen Partei zu benutzen.

Zum Tode des Genossen Radow erhalten wir von einem deutschen Genossen, der in England auf der Insel Man als Kriegsgefangener interniert ist, folgende Zeilen: Ich bin beauftragt, Ihnen mitzuteilen, daß der alte Genosse Radow am 2. März in London gestorben ist.

Aus Industrie und Handel.

Fusion im Schiffahrtsgewerbe. Anlässlich der Verhandlungen über den Verkauf der Aktien der Wörmann-Linie, die mit der Hamburg-Amerika-Linie, dem Norddeutschen Lloyd und der Firma Hugo Stinnes in Wilhelm geführt werden, ist gegenüber verschiedenen Zeitungsmeldungen zu bemerken, daß die Verhandlungen noch nicht zum Abschluß gelangt sind.

Antwortschne für das Ausland. Vom 1. April ab wird der Verkaufspreis der Antwortschne für das Ausland auf 30 Pf. für das Stück erhöht.

Zugwaren aus Oesterreich. Zwischen Vertretern der deutschen und der österreichisch-ungarischen Regierung wurden in Berlin Verhandlungen gepflogen über die Wiederrückgabe bzw. Aufhebung des deutschen Zugwaren-Einfuhrverbotes für Oesterreich-Ungarn.

Schiffbau in den Vereinigten Staaten. Nach einem Bericht in „Det Waterland“ (Haag) vom 23. März, der den „Commerce Report“ entnommen ist, befinden sich zurzeit in den Vereinigten Staaten 230 Schiffe mit 901 871 Tonnen Gehalt in Bau, und zwar darunter:

Table with 2 columns: Number of ships and Tonnage. 16 ships with 3000-4000 tons, 10 ships with 4000-5000 tons, 47 ships with 5000-7000 tons, 83 ships with 7000-10000 tons, 16 ships over 10000 tons.

Diese Zahl stellt die Höchstleistung dar. Im Jahre 1907 betrug die Anzahl der Schiffe nur 184 mit 408 478 Tonnen Gehalt.



Advertisement for Salem Aleikum and Salem Gold cigarettes. Text includes 'Denkt an uns!', 'Sendet Salem Aleikum und Salem Gold Zigaretten.', 'Willkommenste Liebesgabe!', 'Preis Nr. 3 1/2 4 5 6 8 10', '20 Stück feldpostmäßig verpackt portofrei!', '30 Stück feldpostmäßig verpackt 10 Pf. Porto!', 'Orient-Tabak- u. Cigarettenfabr. Yenidze, Dresden', 'Jnh. Hugo Zietz, Hoflieferant S.M.d.Königs wachsen.', 'Trustfrei!'.

Gute bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen gegen bar und auf Kredit

erhalten Sie in meinen 4 Geschäften in ganz hervorragender Auswahl. Trotz des allgemein grossen Mangels an Möbeln finden Sie in meinen übersichtlich eingerichteten Ausstellungen **Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Salons, farbige Küchen, Klubsessel, Ledersofas, einzelne Möbelstücke usw.** in stilgerechten Formen und in jeder gewünschten Preislage. Meine seit 25 Jahren am hiesigen Platze bestehende Firma erfreut sich allenthalben des besten Rufes, bürgt für Lieferung allerbesten Fabrikate und gewährt jedem Käufer für die von ihm entnommenen Möbel eine jahrelange Garantie. Die an jedem Möbelstück in Zahlen deutlich sichtbaren Verkaufspreise sind äusserst kalkuliert, die zu leistende Anzahlung bei Einkauf auf Kredit richtet sich nach den jeweiligen Vermögensverhältnissen des Käufers, die wöchentlichen, monatlichen oder 3 monatlichen Ratenzahlungen werden der Höhe der Kaufsumme entsprechend — **ohne Zinsaufschlag** — auf Jahre hinaus verteilt, und wird auf diese Weise Beamten, Kaufleuten und Arbeitern — auch wenn sie unverheiratet sind — die Möglichkeit gegeben, sich ohne persönliche Einschränkung und ohne evtl. sofortige Bezahlung eine gediegene Wohnungs-Einrichtung anzuschaffen. Bei Stellungs- und Arbeitslosigkeit oder im Krankheitsfall wird weitestgehende Rücksichtnahme geübt. Ueberzeugen Sie sich von den durch meine Firma gebotenen Vorteilen, eine zwanglose Besichtigung meiner Riesenlager dürfte für Jedermann von grösster Wichtigkeit sein.

B. FEDER

N. Brunnenstrasse 1 Eingang Weinbergsweg 28
O. Frankfurter Allee 350
S. Kottbuser Damm 103
W. Charlottbg., Scharrenstr. 5
Ecke Wilmsdorfer Strasse

5% Extra-Rabatt an Kriegsbeschädigte **5%**

Verband der Sattler u. Portefeuller Ortsverwaltung Berlin.

Branchen-Versammlungen! Militärbranche.

Mittwoch, den 5. April, abends 7 Uhr, in den Arminhallen, Kommandantenstrasse 58/59.

Tagesordnung:
1. Geschäftliches. 2. Der Zweck der Militärbranche. 3. Das Nachlassen der Aufträge und das Ueberhandnehmen der Nacharbeiten. 4. Bericht der Schlichtungskommission. 5. Verschiedenes.

Wagen- u. Flugzeugbranche.

Mittwoch, den 5. April, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshause, Engelauer 15, Saal 3:

Tagesordnung:
1. Vortrag über den Wagenbau in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. 2. Diskussion. 3. Branchenangelegenheiten. Recht zahlreicher Besuch erwartet. 157/11

Die Branchenleitungen.

Bekanntmachung.

Durch Beschluss der Gemeindebehörden ist der Gaspreis für das Jahr 1916 auf 16 Pf. für das Studimeter festgesetzt worden. Bei der Bemessung von gewöhnlichen Gasmessern werden folgende Rabatte gewährt:

a) ohne Rücksicht auf die Verwendungsart (abgesehen von dem zur Flur- und Treppenbeleuchtung, zum Motorenbetriebe und zu Heizwecken sowie zur zentralen Warmwasserbereitung von ganzen Häusern oder auch einzelnen Wohnungen verbrauchten Gas)	5001—25000 cbm	= 14,56 Pf. f. d. cbm
10	25001—50000	= 14,48
11	50001—75000	= 14,40
12	75001—100000	= 14,24
13	100001—125000	= 14,08
14	125001—150000	= 13,92
15	150001—175000	= 13,76
16	175001—200000	= 13,60
17	200001—225000	= 13,44
18	225001—250000	= 13,28
19	250001—275000	= 13,12
20	275001—300000	= 12,96
	300001 und mehr	= 12,80

b) ohne Rücksicht auf die Höhe des Verbrauches
1. 15% für Gas zur Flur- und Treppenbeleuchtung = 13,60 Pf. für das cbm
2. 20% zum Motorenbetriebe, zu Heizwecken und zur zentralen Warmwasserbereitung von ganzen Häusern oder auch einzelnen Wohnungen = 12,80 Pf. für das cbm.

Die Nachzahlungsbetrag zu b kann nur erfolgen, wenn die zu unter 1 und 2 genannten Zwecken entnommenen Gasmengen durch je einen besonderen Gasmesser festgestellt werden. Auf längere Fristen als 1 Jahr werden Rabatte nicht gewährt. Bei Benutzung von Gasautomaten werden für 10 Pf. geliefert:

- a) wenn die Beleuchtungs- und Kochrichtung von den Gaswerken vorgehalten wird, 542 Liter.
- b) wenn nur der Gasautomat von den Gaswerken, nicht aber die Beleuchtungs- und Kochrichtung von den Gaswerken vorgehalten wird, 588 Liter.
- c) wenn das Gas zur zentralen Warmwasserbereitung, zum Motorenbetriebe oder zu Heizwecken verwendet wird, 726 Liter.

Berlin, den 31. März 1916.
Berliner Städtische Gaswerke.

Annahmestellen für „Kleine Anzeigen“

- Berlin C. H. Gohmisch, Adlerstr. 174.
O. Karl Mecke, Osterburger Platz 4. R. Wengels, Markusstrasse 36.
NO. V. Jucht, Annamuelstr. 12.
N. H. Dolgoh, Böttcherstr. 9. G. Fischer, Balkanstr. 6.
Karl Marx, Greifenhagener Str. 22. J. Gohmisch, Müllerstr. 31a.
S. Vogel, Loringstr. 37.
NW. Salomon Feinb., Wilhelmshagener Str. 43.
SW. G. Schmidt, Bernauerstr. 42.
S. St. Preis, Weingartenstr. 31. G. Lehmann, Kottbuser Damm 8.
SO. Paul Böhm, Lantziger Platz 14/15. G. Gorch, Engelauer 15.
Adlershof. Karl Schwarzkopf, Bismarckstr. 28.
Baumgartenweg. G. Pernig, Bismarckstr. 13, I.
Borsigwalde. Paul Kienast, Mühlstr. 10.
Charlottenburg. Gustav Scharberg, Seelenheimer Str. 1.
Friedrichshagen. Ernst Weckmann, Adenauer Str. 13.
Grünau. Franz Klein, Friedenstr. 10.
Johannisthal. Max Goussard, Weststr. 23.
Karlshorst. Hermann Böhm, Dönhofsstr. 23.
Köpenick. Emil Wilscher, Riegerstr. 6, Laden.
Lichtenberg I. Otto Seifert, Bartenbergstr. 1.
Lichtenberg II. H. Rosenbaum, Alt-Bogdanz 56.
Neukölln. W. Dietrich, Redarstr. 2. C. Noth, Siegfriedstr. 28/29.
Nieder-Schöneweide. Wilh. Harub, Brändenstr. 10.
Nowawes. Carl Stroberg, Eisenbahnstr. 10.
Ober-Schöneweide. Alfred Bader, Wilhelmstrassenhoffstr. 17, Laden.
Pankow. Otto Brunnmann, Weidenstr. 30.
Reinickendorf. G. Gurd, Goringstr. 56, Laden.
Schöneberg. Wilhelm Baumier, Weininger Str. 9 im Laden.
Spandau. Schuhmacher, Dietrichstr. 64.
Steglitz. G. Bernice, Alsenstr. 5.
Tempelhof. Joh. Krebs, Borsigstr. 42.
Treptow. Robert Gramann, Kieboldstr. 412, Laden.
Weissenhof. Gustav Reichhoff, Berliner Allee 11.
Wilmsdorf. Paul Zauber, Wilhelmstr. 27.

Eisenmoorbad Pretzsch a. Elbe

Auffallende Heilerfolge bei Gicht, Rheuma, Ischias, Nerven- und Frauenleiden. Billigste und beste Verpflegung in der Kriegszeit, da in der Gegend nur Landwirtschaft, Anerkannt guter, billiger und angenehmer Erholungsort. Angelsport, Flußbäder usw. Keine Kurtaxe. Prospekte durch die Badeverwaltung.



Marke „Medico“ — die Beste!
Die gründlichste
Frühjahrs-Blutreinigung
ist die wahrhaft natürliche Wachholderart mit
Reichel's Wachholder-Extrakt
(Die ärztlich verordnete Marke).
Ein echtes Naturprodukt zur Reinigung der Nieren, zur Aufrechterhaltung des Blutes und der Lebenskräfte, das gleichsam wie ein Filter läuternd und erneuernd auf den ganzen inneren Menschen einwirkt.
Unendlich viele Erfolgserweise bezeugen die hohe Wirkungskraft von Reichel's Wachholder-Extrakt, der niemals offen ausgezogen, garantiert rein und frisch nur in meinen Originalpackungen mit Marke „Medico“ & 2.-Mark, 3.25 Mark und für längeren Gebrauch große Flasche (siehe unten) 7.75 in den Drogerien und Apotheken erhältlich ist, wo nicht, wende man sich an
Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnstraße 4.

Möbel-Angebot.
Solide Möbelfirma liefert Spezial-Ein- und Zweizimmer-Einrichtungen sowie Einzeilmöbel gegen mäßige Stückvergütung bei kleiner Anzahlung und geringen monatlichen Ratenzahlungen. Effekten D. 3 an die Expedition des „Vorwärts“.
Keine Kassierer. Grösste Kulanz.

Reste Damen-tuche, schwarz u. farbig, Kostüm-Stoffe in Kammgarn, Polienne, Cheviot usw. Buckskins zu Herren- und Knabengarderobe, Seidenstoffe, Sammete, Futterstoffe all. Art, Besatzartikel.
Konfektion
Kostüme, Paletots, Staubmäntel, Jackets, Regen-Paletots und Peloninen, Kostümstücke
Maßanfertigung unter Garantie für guten Sitz.
C. PELZ Berlin S
Kottbuser Straße 5.

Spezial-Arzt
Dr. med. Haedicke
Syphilis, Blutprobe, Ehrlich-Hata-Kur, Haut- und Harnleiden.
Chausseestr. 112, E. Invalidenstr., 11-1 u. 5-7. Sonntags 12-1.
Spezialarzt
für Haut-, Gorn-, Frauenleiden, nerv. Schwäche, Beinfraktur jeder Art. Ehrlich-Hata-Kuren, Friedrichstr. 81, gegenüber Sprechst. 10-2, 5-9, Sonntags 11-2. Honorar mäßig, auch Teilzahl. — Separates Damenzimmer. —
Prima weiße Faßseife, 10% Fettgehalt, p. 100 kg M. 102, Fässer ca. 50 kg Inhalt. Probepostkollie ca. 9/1, Pfd. M. 6.50 franko Nachnahme. Pieper, Berlin-Friedrichsfeld, Prinzenallee 4.
Fischerstraße 22
Berlin - Zentrum, Vortierwohnung, 3 Zimmer, sowie Kellereien, Lagerräume, Remise, Werkstätte usw. zum 1. Juli preiswert zu vermieten. Näheres vorn eine Treppe. 209/8

Große Diwanddecken
in rot, blau, oliv u. Persermuster
M. 4, 6, 6, 7, 5
Buntpersische, doppelseitige
Diwanddecken
M. 7, 50—8, 75, 10, 50—12, —
Bunte Plüsch-Diwanddecken
Größe 150x300 cm 18, 75—28, 75
1 Posten Kochel-Tischdecken
à 4, 50, 6, 00, 10, 00 u. 18, 00 M.
Teppich-Spezialhaus
Emil Lefèvre
Berlin Süd. Seit 1882
nur Oranienstr. 158.

Damenhüte
werden zu bekannt billigen Preisen umgedreht. Großes Lager neuer Hüte.
Hutfabrik Markusstr. 35, Bahnhofsgebäude, Hof part.
Busch-Rosen
sowie Hochstämme u. Kletterrosen aus bester deutscher Rosenzucht zu äußerst mäßigen Preisen!
Obstbäume
Hochst. u. Büsche, Äpfel u. Birnen.
Pflanzungspreis à M. 1.10.

E. Boese & Co.
G. m. b. H.
C. 25, Sandberger Str. 66.
J. Baer
Ecke Badstr. 28 Prinz-Allee
Harran- und Knaben-Mod., Einsegn.-Anzüge, Eleg. Paletots, Ulster, Joppen i. jed. Preislag.
Gr. Stofflager z. eleg. Maßanfertigung
Billigste, feste Preise.

Schlanke Figur
Reichel's „Graziana“-Entleerungstee, reines Pflanzenprodukt, dessen unerschöpfliche natürliche Wirkung wissenschaftlich anerkannt ist, befreit ohne strenge Diät jede ungesunde und beschwerliche Körperfülle. Barfen Leib, breite Hüften, Doppelbrust usw. 25 jähr. glänzende Erfolge. Paket 2.50 M. 3 Pakete 7.— M. Otto Reichel, Berlin 48, Eisenbahnstr. 4.

Wichtig für Herren!
Während des Krieges
gibt Erste Herrenkleiderfabrik
Anzüge, Paletots, Ulster fertig und nach Maß
im Einzelverkauf
vom grossen Fabriklager ab.
Verkaufszeit 10-6, Sonnabends 10-8, Sonntags 12-2.
Holkenmarkt 7/8 IV, Fahrstuhl.

Deutsches Theater.
 Direktion: Max Reinhardt.
 7 1/2 Uhr: **Macbeth.**
 Nachm. 2 1/2 Uhr (kleine Preise):
Hamlet.
 Montag 6 1/2 Uhr: **Faust II.**
Kammerspiele.
 8 Uhr: **Der eingebildete Kranke.**
 Hierauf: Ballett.
 2 1/2 U. (kl. Pr.): **D. deutsch. Kleinstadt.**
 Montag: **Der eingebildete Kranke.**
 Hierauf: Ballett.
Volksbühne. Theater a. Bölowpl.
 8 1/2 Uhr: **Doppelselbstmord.**
 Nachm. 3 Uhr (kleine Preise):
Das Nürnbergische Ei.
 Montag: **Doppelselbstmord.**
 Dir. Reinhardt-Bernauer.
Theater in der Königsgräzer Str.
 7 1/2 Uhr: **Ein Trauerspiel.**
 Nachm. 3 Uhr: **Rausch.**
Komödienhaus.
 8 Uhr: **Kameraden.**
 Nachm. 3 Uhr: **„Extrablätter“**
Berliner Theater.
 8 Uhr: **Was zwei Hochzeit machen.**
 Nachm. 3 Uhr: **Wie es ist im Mai.**

Verband der Freien Volkshühnen
 Sonntag, den 2. April 1916:
 Nachmittags 3 Uhr:
 Volksbühne, Theater am Bölowpl.
Das Nürnbergische Ei.
 Deutsches Opernhaus: **Der Bettelstudent.**
 Schiller-Theater Charlottenburg:
Die fünf Frankenstücke.
 Deutsches Künstler-Theater: **Vaterlich.**
 Leipzig-Theater: **Baumelster Solmes.**
 Abends 8 Uhr:
 Deutsches Künstler-Theater: **Montag und Freitag: Die selbige Exzellenz.**
 Abends 8 1/2 Uhr:
 Volksbühne, Theater am Bölowpl.
 Montag, Dienstag, Mittwoch:
Doppelselbstmord. Donnerstag:
Buchmann Henschel.

Rose-Theater.
 3 Uhr: **Der Güttendörfer.**
 8 Uhr: **Gaßspiel Alwin Neud:**
Die goldene Eva.

Theater für Sonntag, den 2. April.
 Deutsches Opernhaus Charlottbg.
 12 Uhr: **Wohltätigkeitsvorstellung:**
Esther und 3. Akt Aida.
 3 Uhr: **Der Bettelstudent.**
 8 Uhr: **Hofmanns Erzählg.**
 Friedrich-Wilhelmstadt Theater.
 3 Uhr: **Der Wildschütz.**
 8 Uhr: **Das Dreimäderlhaus.**

Geb. Herrfeld. Theater
 8 Uhr: **Der Schlemihl.**
Kleines Theater
 8 1/2 Uhr: **Liebelei.**
 8 Uhr: **Logierbesuch.**
Komische Oper.
 8 1/2 Uhr: **Das süße Mädel.**
 8 Uhr: **Jung muß man sein.**
Lustspielhaus.
 8 1/2 Uhr: **Die zärtlichen Verwandten.**
 8 1/2 Uhr: **Der Gatte des Fräuleins.**

Metropol-Theater
 3 Uhr: **Wiener Blut.**
 7 1/2 U.: **Die Kaiserin** (Maria Theresia).
URANIA Taubenstr. 48/49.
 Sonntag 4 Uhr (halbe Preise):
Der Jonzo u. Oesterreichs Adrialüste.
 Sonntag 8 Uhr:
Ägypten, der Sueskanal und der Weltkrieg.
 Montag 8 Uhr:
Von allen Fronten der österr.-ungarisch. Armee.
Walhalla-Theater.
 Nachm. 3 Uhr: **Grigri.**
 8 Uhr: **Es gibt nur ein Berlin.**

WINTERGARTEN
 Elsa und Berta Wienthal
 sowie das neue Variété-Programm.
 Zum letzten Male:
Die schöne Komödiantin
 Operette von Leo Ascher.

Admiralspalast
 Heute 2 Vorstellungen um 4 und 8 1/2 Uhr:
 Zum vorletzten Male:
Eine Zaubernacht in Bagdad.
 Nachm. kleine Preise, Abends 2, 3, 4 Mk.
Vortreffliche Küche.

Relshallen-Theater
 Steffner Säng. Zum 158. Male:
„Die von der Emden.“
 Anf. Sonntag 7 1/2 Uhr.

Berliner Konzerthaus.
 Mauerstr. 82. Zimmerstr. 90/91.
Wein-Terrasse!
 Heute: **Großes Konzert.**
Berliner Konzerthaus-Orchester
 Leiter: Komponist Franz v. Blon.
 Anfang 4 Uhr.
 Morgen, den 3. April: **Gr. Konzert**, veranstaltet vom Verein ehemaliger Kameraden des Leib-Grenadier-Regts. König Friedrich Wilhelm III. (L. Brandenburgisches) Nr. 5.

Montis Operetten-Theater
 8 1/2 Uhr: **Hohelt tanzt Walzer.**
 8 Uhr: **Der selbige Balduin**
Residenz-Theater
 8 1/2 U.: **Frühstücke.** Hochzeitsreise.
 8 1/2 U.: **Loge No. 7** Bender.
Schiller-Theater O.
 8 Uhr: **Kabale und Liebe.**
 8 Uhr: **Der Ehrenbürger.**
Schiller-Th. Charlottenbg.
 3 Uhr: **Die 3 Frankfurter.**
 8 Uhr: **Die heitere Residenz.**

Thalia-Theater.
 8 Uhr: **Drei Paar Schuhe.**
 8 Uhr: **Blondinchen.**
Theater am Nollendorfpf.
 8 1/2 Uhr: **Der Oberstleiger.**
 8 1/2 U.: **Immer feste druff!**
Theater des Westens
 8 Uhr: **Das Fräulein vom Amt.**
 mit Guido Thielscher.
 8 1/2 Uhr: **Polenblut.**
Trianon-Theater.
 4 Uhr: **Das Glück im Winkel.**
 8 1/2 U.: **Die beiden Meyers.**

„Ostern“
 Manege-Ausstattungsstud in 3 Akten von Paula Busch.
 Original-Pantomime & Zirkus Busch.
 Eintr. u. Balletts v. Ballettmeister R. Riegel. — Musik v. Kapellmeister A. Taubert. — Gefänge komponiert von Kapellmeister E. Nilson.
1. Mitgermanisches Osterfest.
 Tanz der römischen Sklavinnen. Schwerttänze. Priester u. Krieger, ein Kriegerkopf fordern. — Umgeben der Osterfeuer. — Osterfeuer-springen. — Tanz Freyas, Baldras u. der Walküren. — Sonnenaufgang und Erscheinen der Göttin Ostara.
2. Osterfest des Mittelalters.
 Das Osterwasser-schöpfen. — Die Oster-tüte. — Aufzug der Hühner. — Einzug des Landgrafen und seine Gefolge. — Die Spiele im Dorf:
 1. Bild: Die Kinder mit d. Hühner.
 2. Bild: Die drei Marien.
 3. Bild: Die drei Engel u. eine Schar jubelnder Engel, die den Ostertag besingen.
3. Die Geschichte v. unser Osterhasen.
 Schluß-Apotheose: Die Riesen-Oster-bonboniere als Symbol d. Osterfreude.
 Vorher: die vollständig neuen **März-Schlager.**

Possen-Theater
 Lindenstraße, a. d. Friedrichstr. 8 1/2.
Kobis Abenteuer
Der große Augenblick
 mit Leonhard Haackel und Siegfried Berisch

Palast
 Heute 2 Vorstellungen 2 3 1/2 und 8 Uhr.
 Nachm. jeder Erwachs. 1 Kind frei.
 In beiden Vorstellungen das große ungekürzte neue Spezialitäten-Programm.

Metzner
 Rinderwagen-Werthaus
 Metall-Bettstellen
 Kinder- und Rohr-Möbel-Korbwaren
 Ruhestühle
 Puppenwagen-Alle
 Kinderfahrzeuge etc.
 Größte Auswahl Berlins
 Andreasstr. 23 Andreasplatz
 Brunnenstr. 85 n. Beussplatz. 67
 Leipziger Str. 54, Neukölln, Bergstr. 133
 Spandau, Charlottenstr. 24 a

Lessing-Theater.
 Direktion: Victor Barnowsky.
 8 Uhr: **Die gutgeschneidene Ecke.**
 (Albert Bassermann.)
 Nachm. 3 Uhr: **Baumelster Solmes.**
 Montag: **Peer Gynt.**
Deutsch. Künstler-Theater.
 8 Uhr: **Die selbige Exzellenz.**
Volgt-Theater.
 Badstr. 58. Badstr. 58.
 Heute Sonntag 3 Uhr:
Genoveva.
 Heute Sonntag 8 Uhr:
Alt-Heidelberg, du feine.
 15 Montag:
Stolz und Liebe oder **Graf Waldemar.**

Casino-Theater
 Lothringer Str. 37. Tägl. 8 Uhr.
 Ein großer Theatererfolg!
 Abends 8 1/2 Uhr: **Die Vogelscheuche.**
 Volksstück in 3 Akten.
 Vorher: **erstklassiges Aprilprogramm.**
 Sonntag 4 Uhr: **Sein Patent.**

Luisen-Theater
 Sonntag 8 Uhr: **Charlotte Klinger.**
 8 Uhr und täglich:
Sie weiß etwas.

Germania-Prachtkle. Chaussee-str. 110.
 Jed. Sonntag:
Lustige Sänger.
 Stets neues Programm!
 Anf. d. Konz. 6 1/2 u. Vorst. 7 1/2.

Bilanz am 31. Dezember 1915

Aktiva.		RM.
Instrumenten-Konto	1,—	1,—
Gerdie-Konto	1,—	1,—
Material-Konto	1700,—	1700,—
Konto-Korrent-Konto	18796,35	18796,35
Beteiligungskonto	904,—	904,—
Spareinlagen-Konto	1111,70	1111,70
Kassa-Konto	1119,32	1119,32
Bank-Konto	1596,—	1596,—
Reservations-Konto	20,—	20,—
		RM. 24489,37

Gewinn- und Verlust-Konto am 31. Dezember 1915.

Soll.		RM.
Umfosten-Konto: Miete, Gehalt, Jahrgeld usw.	6017,82	6017,82
Steuern-Konto	414,99	414,99
Berücksichtigungskonto	1133,11	1133,11
Abschreibungen-Konto		
Abreibung für Anbemar	28,—	28,—
für Geräte	11,—	11,—
Bilanz-Konto: Reingewinn	1590,58	1590,58
		RM. 9194,96

Bilanz
 aufgestellt am 31. Dezember 1915.

aufgestellt am 31. Dezember 1915.		RM.
Kassakonto	194,15	194,15
Dresdner Bank	690,85	690,85
Reichsbank	19418,96	19418,96
Konto R. B. „Sonderk.“	8106,59	8106,59
Umfostenkonto, d. d. d.	224,11	224,11
Kontoforrentkonto	99,98	99,98
	23740,64	23740,64
Ull.-Gef. f. Bauausführung	5688,20	5688,20
Kontoforrentkonto	927,92	927,92
Pfandbankkonto	182,—	182,—
Gesellschaftskontokonto	9242,—	9242,—
Referenzkontokonto	3544,22	3544,22
Dilfseerreferenzkontokonto	425,66	425,66
Darlehenskonto	8120,—	8120,—
Gewinn- und Verlustkonto	610,55	610,55
	23740,64	23740,64

Vom Laufe des Geschäftsjahres 1915 sind 43 Genossen eingetreten, ausgeschieden 5. Es gehörten am Schluß des Geschäftsjahres 1915 der Genossenschaft 167 Genossen mit einer Gesamtaktiva von 12 650 RM. an. Es haben sich die Gesellschaftsaktiva der Genossen um 1908 RM., die Passiva um 2850 RM. vermehrt.
 Am 31. Dezember 1915 gehörten der Genossenschaft nicht 151, sondern nur 149 Genossen an. 102/17
 Ein-Übernahmeweise, 11. Febr. 1916

Malereigenossenschaft
 zur Ausführung jeder Art Malerarbeiten für Berlin u. Umgegend.
 Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Der Vorstand.
 Meinhild Frank, Louis Ringel, Emil Bernau. 102/16

Cigaretten.
 Vor der Steuererhöhung
Direkt ab Fabrik
 1 1/2 Pf. 100 Stück 0,85 M.
 2 1/2 „ „ „ 1,10 „
 3 1/2 „ „ „ 1,75 „
 5 „ „ „ 2,80 „
Gute Qualitäten.
 Gestfr. v. 8-9 Uhr, Sonntag bis 2 Uhr.
 Bei Bestellungen von 20 M. an Versand franko geg. Nachnahme. Sendungen ins Feld nur gegen Voreinsendung des Betrages.
Cigarettenfabrik W. Schnur,
 Berlin N 39, Chausseestr. 86, Fabrikgebäude, eine Treppe.
Spezialarzt
 Dr. med. Weckenfuß,
 Friedrichstr. 125 (Oranienb. Tor), für Syphilis, Horn- u. Frauenleiden — Ehrlich-Hata-Kur (Dauer 12 Tage), Blutuntersuchung. Schnelle, sichere schmerzlose Heilung ohne Berufs-störung. Teilzahlung.
 Sprechstunden: 10-1 und 5-5

An die bangewerblichen Arbeiter Berlins und der Vororte!

Die Verhandlungen über die Erneuerung des Tarifvertrages im Berliner Baugewerbe sind nunmehr zum Abschluß gelangt.
 Bis zum 14. April dieses Jahres sollen die am Vertrage Beteiligten Arbeiterorganisationen ihre endgültige Stellungnahme zu dem Ergebnis der Tarifverhandlungen präzisieren. Infolgedessen bleibt der bisherige Zustand bis dahin bestehen.
 Die notwendigen Maßnahmen zur Berichterstattung in den Organisationen haben die Unterzeichneten bereits in die Wege geleitet.

Deutscher Bauarbeiterverband.
 R. H.: Otto Hanke.

„Hoffnung“
 Berliner Schneiderei-Genossenschaft (E. G. m. b. H.)
 gegründet von organisierten Schneidergesellen
 Berlin N.
 Brunnenstr. 185 (am Rosenthaler Tor).
Großes Lager fertiger Anzüge und Sommer-Paletots, Sport-Anzüge, Loden-Pelerinen, Kinder-Anzüge in allen Größen.
 Lieferant der Konsum-Genossenschaft Berlin und Umgegend sowie des Arbeiter-Radfahrerbundes.
 Telephon: Amt Norden 1591.



Arbeiter-Vorlesungen
 der **HUMBOLDT-AKADEMIE FREIE HOCHSCHULE**
 Beginn: 10. bis 14. April.
Lehrstätten im Norden, Nordosten, Lichtenberg.
„Volklied und Volkskunst“ — „Der Ring des Nibelungen“ — „Einführung in die Nationalökonomie“ — „Der elektrische Strom und seine Wirkungen“ — „Hygiene des Mannes“ — „Vorträge und Redekunst“ — „Hygiene des Auges“ — „Weltliteratur und Welt-dichtungen“.
Hörgebühr für jede Vorlesung 60 Pfennige
 und Zuschlag für die Schlussleistung 10 Pf.
 Außerdem unentgeltliche Einzelvorträge und unentgeltliche Führungen durch die Museen.
Vorlesungsverzeichnisse und Hörerkarten bei:
 Theaterkassen von Hermann Tietsch, zahlreichen Geschäftsstellen der **Konsumgenossenschaft**, den Mitgliedern des Hör-ausschusses der Arbeiter-Vorlesungen; **Hauptbureau**, Berlin W 57, Kurfürstenstr. 166 I, 10-12, 1-5 Uhr. Lützow 6794.

Möbel auf Kredit
 Spezialität:
1- und 2-Zimmer-Einrichtungen
 Farbige Küchen und Polsterwaren
 Einzelne Möbelstücke
 Anzahlung schon von 5 Mark an.
F. & H. Schmidt, Petersburger Str. 23,
 erste Etage.
 Inserat mitbringen! Wert 5 M.

Gelenkrheumatismus, Ischias, Hexenschuß.
 Lokalvertriebsgeradezu Wunder.
 Herr Ingenieur R. Laabs, Hirschh. schreibt u. a.: „Lokal-Tablotten haben bei mir geradezu Wunder verrichtet. Nach fünfmonatlichem Krankenlager verlor ich es zunächst mit einer kleinen Dosis Toga l. Nach zweitägigem Gebrauche waren die seit Monaten gequälten rheumatischen Schmerzen wie weg-geblasen.“ Weithin berichten viele Hunderte, welche Toga l nicht nur bei Gelenkrheumatismus, Ischias, Hexenschuß, Migr., Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, sondern auch bei allen Arten von Nerven- und Kopfschmerzen anwandten. Toga l hilft selbst in solchen Fällen rasch und dauernd, in denen andere Mittel vergeblich. Wertlich glänzend bewachtet. Hunderte von Anerkennungen. Als Apotheken führen Lokal-Tablotten.“

Gardinen
 Berlin C. Wallstr. 13
Spezialfirma: Gardinenhaus Bernhard Schwartz

Preiswerte Frühjahrs-Neubeiten



Jackenkleid	Nr. 1008 aus reinwollenem Kammgarn	53 ⁰⁰ M.	Mantel	Nr. 3266 aus Zwirnstoff (Covercoat) ..	36 ⁰⁰ M.
Jackenkleid	Nr. 2341 aus reinwollenem Kammgarn	76 ⁰⁰ M.	Mantel	Nr. 3915 aus Zwirnstoff (Covercoat) ..	48 ⁰⁰ M.
Jackenkleid	Nr. 2651 aus reinwollenem Kammgarn	94 ⁰⁰ M.	Mantel	Nr. 4205 aus Zwirnstoff (Covercoat) ..	66 ⁰⁰ M.
Bluse	Nr. 304 aus feinem Tüll mit moderner Spitze	24 ⁵⁰ M.	Bluse	Nr. 577 aus gebüelter Satze mit Halskrause aus Tüll	29 ⁵⁰ M.
Kleid	Nr. 8172 aus reinseidenem Tüllat in 6 Farben vorrätig ..	59 ⁰⁰ M.			

Maassen

R.M. Berlin. S. Oranienstr. 165. Berlin. W. Leipzigerstr. 42. Gm. b.H.

Durch die **Auflösung einer Kleiderfabrik** ist es mir gelungen, das Gesamtager, bestehend aus Herren-, Jünglings- und Knaben-Garderoben sehr preiswert zu erstehen. **Niemand verschäume, bei Bedarf sich hiervon zu überzeugen!** A. Ringel, Schneider, Berlin N. 81, Chausseestr. 81.

Teppich-Engros-Haus

Verkauf zu vorteilhaften Preisen wegen Vergrößerung und Umbau unserer Räume

Teppiche, Dekorationen, Tisch- und Diwanddecken Einzelverkauf

Gladike & Königsfeld, Berlin, Potsdamer Str. 97 I. Zweites Haus vom Hochbahnhof Bülowstraße.

Stammhaus gegr. 1830

Ohne jede Anzahlung

Pianos

erstklassiges Fabrikat vielfach prämiert u. a. Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 Berliner Musik-Fachausstellung 1906

gegen kleine monatl. Teilzahlung. Für jedes Instrument gewähre ich langjährige Garantie.

Conrad Krause Nehfg., Berlin, Ansbacher Str. 1, Ecke Kurfürstenstr. Tel. Steinpl. 10 410

Auch Sonntags geöffnet!

Stoffe

für feine Damen-Kostüme, Herren-Anzüge usw.

Mtr. 4,-, 6,-, 8,-, 10,-, 12,- M.

Tuch-Lager

Koch & Seeland G. m. b. H., Gertraudenstr. 20/21, gegenüber d. Petrikirche.

Metall-Einkaufs-Bureau

Grüner Weg 66, fauft alle Metalle höchstgütlich. 6075

Möbel-Engros-Lager
 Berliner Tischler- und Tapezierermeister
Albert Gleiser G.M. B.H.
 Berlin C. 33 Alexanderstrasse 42

Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

Wir liefern direkt an Private als Spezialität:
 In jeder Holz- und Stielart, nur erstklassiger Ausführung zu konkurrenzlos billigen Preisen. 10 Jahre Garantie. Schlafzimmer: M. 183, 219, 270, 326, 426, 532 bis 3500. Beste Verarbeitung. Speisezimmer: M. 296, 333, 426, 505 bis 4000 | Wohnzimmer: M. 242, 389, 429, 543 bis 2500
 Herrenzimmer: M. 209, 329, 487, 550 bis 3000 | Neuzeitl. Küchen: M. 51, 58, 75, 93 bis 450
 Sündiges Lager von ca. 500 Einrichtungen. Enorme Auswahl bis zum Auserlesenen. Illustrierter Katalog mit Referenzliste gratis. Frankolieferung durch ganz Deutschland direkt ab Fabrikgebäude. Einzelmöbel ohne Preiserhöhung!

An die Väter und Mütter schulentlassener Kinder!

In diesen Tagen treten wieder große Scharen von Arbeiterkindern ins Erwerbsleben ein, das gegenwärtig ungewöhnlich hohe Anforderungen an den jungen Menschen stellt und ihn mit mannigfachen Gefahren bedroht.

Der durch die berufliche Ueberanstrengung geschwächte jugendliche Organismus verliert die Widerstandskraft gegen die Reizmittel, die Geist und Körper unserer Jugend bedrohen, gegen Kino und Schundliteratur, Alkohol- und Tabakgenuss.

Dazu erhalten unsere jungen Anhänger alle zwei Wochen ein illustriertes Blatt, die „Arbeiter-Jugend“, ausgehändigt. Diese Zeitung erfreut sich großer Beliebtheit bei der Jugend, da sie alle Fragen, die unsere bildungsbedürftige Jugend berühren, in leicht fasslicher Weise behandelt und auch reichen Unterhaltungstoff bietet.

In die Arbeiter und Arbeiterinnen ergeht darum der Ruf, ihre schulentlassenen Söhne und Töchter auf die freie Jugendbewegung hinzuweisen und für sie die „Arbeiter-Jugend“ zu abonnieren. Damit dienen sie ihren eigenen Interessen und denen ihrer Kinder, und damit leisten sie zugleich einem der wichtigsten Unternehmen unserer proletarischen Kulturbewegung, der freien Jugendbewegung, die Unterstützung, der diese zur Erfüllung ihrer großen Aufgabe bedarf.

Aus Groß-Berlin.

Ein Gang durch das Reservelazarett Tempelhof.

Weit hinten, irgendwo bei Schöneberg, kauerte der märzliche Sturmgeißel und blies mit vollen Waden seinen heißend kalten Atem über das Tempelhofer Feld hin, so daß das milde Lächeln der Frühlingssonne fast gar nicht zur Geltung kommen konnte. Der Zug brachte uns bis zur Station Papestraße, und von da leiteten wir unsere Schritte jenen roten Gebäuden zu, die jedem Berliner, der zum Militär irgendwelche Beziehungen unterhält, so wohlvertraut sind.

Zunächst war der Zug angelangt, und die Ausladung der Verwundeten und Kranken — etwa 220 an der Zahl — begann im Weiten des Gehäuses, Oberabsatz Dr. Cramm, sowie des Stabsarztes Dr. Schlicht durch das Lazarettpersonal. Es handelte sich bei den Angekommenen nur um leichtere Fälle, insbesondere waren die Nierenkranken stark vertreten.

Privatabteile der Ärzte und Schwestern, der Speiseraum, eine Küche und die Vorratskammern.

Von hier aus ging es dann in die Lazarettbaracken. Vor jeder Baracke sind Gärten angelegt, die Pflege derselben übernehmen die Insassen jeweilig selbst. Im Innern überall die gleiche Reinlichkeit und Akkuratheit. Die Verwundeten bewegen sich teils in den Gängen, teils draußen im Freien, andere hüten das Bett. In einem Raum stand ein Harmonium und daneben der unvermeidliche Phonograph.

„Hier, unsere drei Röntgenstrahlen!“ So stellte unser Begleiter drei jugendfrische, weißgeschürzte Gestalten vor, die in der Röntgenstation assistieren und uns auch Einblick gewähren ließen in das Reich der geheimnisvollen X-Strahlen. Nachdem uns die Apparate demonstriert waren, beschäftigten wir die große Festhalle, die zu Veranstaltungen jeglicher Art dient und woselbst auch Verwundeten Unterricht in den verschiedensten Lehrfächern und Sprachen erteilt wird.

Interessant war auch der Besuch in der mediko-mechanischen Abteilung, wo die beschädigten Glieder einer besonderen Behandlung zur Wiedergewinnung ihrer Beweglichkeit und Verwendbarkeit unterworfen werden. Die Apparate sind äußerst sinnreich und praktisch. Hier werden auch täglich 5-600 Arm- und Beinmassagen vollzogen, und die Schwestern waren zur Zeit unserer Anwesenheit gerade tüchtig bei der Arbeit, so daß wir einen kleinen Teil ihrer schweren und aufopferungsvollen Tätigkeit mit ansehen konnten.

Im Westen sank der Sonnenball, als wir das Lazarett verließen. Die Klöße des Abends legte sich über das weite Feld. Unten auf den Gleisen donnerten die Züge vorüber. Auf einem Dachgiebel sah eine Amsel und sang in tiefen, vollen Tönen vom nahen Lenz. Es klang so zart, so innig und sehnsuchtschwer, wie eine Bitte, daß mit dem Frühling der Friede wiederkehre und die Wunden heile, die der graufige Krieg geschlagen!

Neue Schweinefleischhöchstpreise.

Eine vom Magistrat erlassene Verordnung sieht eine Erhöhung der Kleinhandelshöchstpreise für Schweinefleisch und Wurstwaren vor.

Table with 2 columns: Item description and Price. Items include Schinken, Fleisch, and various cuts of pork.

Ferner sind für Wurstwaren Höchstpreise festgesetzt, die nicht überschritten werden dürfen. Eine Ausnahme läßt der Magistrat lediglich für Schinken und Dauerwurst (sogenannte Feinstbauernwurst) zu, die außerhalb der Provinz Brandenburg hergestellt sind.

Das Butterpaket und die Butterkarte.

Zu der Bevölkerung hat sich die Ansicht verbreitet, daß die Butterartenabschnitte, die in Anrechnung auf die durch Vorkauf von außerhalb bezogene Butter abgetrennt werden, beim Hausbesitzer oder dessen Stellvertreter abgegeben seien.

Ein gewaltiger Wasserrohrbruch ereignete sich am gestrigen Morgen in Wilmsdors an der Ecke der Urinregenten- und Durlacher Straße. Die sofort benachrichtigte Wilmsdorsener Feuerwehreinheit stellte den größten Druck des Wassers bis zum Eintreffen der Mannschaften des Wasserwerkes stetig ab, die den Schaden ganz beseitigten.

Ein Schülerelbstmord wird aus dem Norden der Stadt gemeldet. Der 13 Jahre alte Fritz Junil aus der Graunstr. 22, dessen Stiefvater als Wehrmann im Felde steht, besuchte die Gemeindeschule in der Graunstraße. Er leistete so wenig, daß er nicht nur ein schlechtes Zeugnis erhielt, sondern auch um eine Klasse zurückversetzt wurde.

Stube ein, damit er ihm nicht hinderlich werden konnte. Dann nahm er eine Zuckerschür, wickelte seine Rudelmütze um die Schlinge, um Schmerzen zu verhüten und erhängte sich an der Ackerfär. Als die Mutter nach Hause kam, hing er regungslos da. Sie schnitt ihn ab und holte schleunigst einen Arzt. Dieser konnte nur noch den Tod feststellen.

Arbeiter-Bildungsschule. Heute Sonntag, den 2. April, abends 7 1/2 Uhr, findet der vierte und letzte Vortrag im Zyklus: Die Bedeutung der Musik für unser Gefühlleben statt. Der Vortragende, Leo Kestenberg, wird in diesem Vortrage im besonderen behandeln: Die Stellung der Musik und der Musiker im Leben des 18. Jahrhunderts. Einflüsse der großen Revolution im Kunstleben. Die Erlösung der Musik durch Beethoven. Beethovens Auffassung der Musik als selbständigen Gefühlsausdruck. Beethovens Leben und Werke. Klavierfonaten aus den drei Schaffensperioden des Meisters. Mit Erläuterungen am Klavier.

Der Vortrag findet im Hörsaal der Schule, Lindenstr. 3, 4. Hof rechts 3 Treppen, statt. Das Eintrittsgeld beträgt 10 Pfennig.

Die Tragödie der Kinderfrau.

Einen tragischen Tod fand gestern morgen die 44 jährige Kinderfrau Auguste Kube, die bereits seit langen Jahren bei den Kaufmann Frankeschen Eheleuten in der Neuen Winterfeldstraße 23 in Stellung war. Die K. hatte namentlich die beiden jüngsten, sechs- und achtjährigen Kinder in ihr Herz geschlossen und sah sie auch mit ihnen zusammen in einem Zimmer, während die zwölfjährige dritte Schwester im Nebenzimmer schlief. Als die in einem Nebenzimmer schlafende K. gestern früh durch ein starkes Röcheln geweckt wurde, begab sie sich in das Kinderzimmer, das vollkommen mit Gas angefüllt war.

Der Lehrling im Geldschrank.

Der Lehrling Alfred Litzner verdeckte sich im Geldschrank einer Konfektionsfirma im vierten Stock, Tempelhofer Str. 21. Ein anderer Lehrling lief vorbei und schlug die Tür des Geldschanks zu. Niemand vermochte den Geldschrank zu öffnen. Der gefangene Lehrling hatte die Geldschrankschlüssel in der Tasche. Die alarmierte Feuerwehreinheit suchte sofort nach dem 2. Satz Geldschrankschlüssel und mit diesem gelang es dann, den Schrank zu öffnen und den fast demütigsten Lehrling zu befreien. Durch Einflößen von Sauerstoff erholte er sich so weit, daß er nach seiner Wohnung entlassen werden konnte.

Im Zoologischen Garten ist auf diesem Sonntag der Eintritt für Erwachsene und Kinder nur 25 Pf., ebenso für das Aquarium, das von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends geöffnet ist.

Gefundene Leiche. Am 30. März nachmittags gegen 6 Uhr wurde aus dem Landwehrkanal, gegenüber dem Hause Königin-Augusta-Str. 21, die Leiche einer etwa 35 Jahre alten unbekanntem Frau gefischt. Die Leiche war bekleidet mit schwarzem Samtjacke, schwarzem Rock und schwarzen Anstiefeln und hat dunkles Haar. Anscheinend liegt Selbstmord vor, andere Verletzungen sind an der Leiche nicht sichtbar. Die unbekanntem Leiche, die den mittleren Ständen angehört haben dürfte, hat schon längere Zeit im Wasser gelegen. Die Leiche, deren Identität noch nicht festgestellt werden konnte, befindet sich im Edeuhause, Angaben, welche zur Feststellung der Person führen können, erteilt der 11. Kriminalbezirk.

Der Zentralverein für Arbeitsnachweis, weibliche Abteilung, teilt den verehrlichen Hausfrauen mit, daß sein Bureau für Ausschlepppersonal, Wasch- und Reinnachfrauen in den Sommermonaten bereits um 7 Uhr geöffnet wird. Bestellungen werden von 7-11 Uhr entgegengenommen, telefonisch Amt Norden 8701-8707 oder durch Postkarte O 64, Mädelstr. 9.

Vermiit. Der Pionier Erich Pöser vom 8. Pionier-Batalion 28 wird seit dem 25. September 1915 vermählt. Eventuelle Nachrichten über den Verbleib des Vermählten erbitet die Mutter, Frau Emilie Pöser, Berlin SO 26, Waldemarstr. 78, Hof IV.

Dem Berliner Aquarium sind durch Herrn Erich Schramm vom sächsischen Kriegsschauplatz einige den sogenannten Gottesanbeterinien nahe verwandte Fangheuschrecken zum Geschenk gemacht worden. Diese Art kommt nur höchst selten einmal lebend nach Deutschland: sie zeichnet sich durch ihre ganz absonderliche, ungemein dünne Gestalt mit eigentümlich blattartigen Auswüchsen aus. Ihre wissenschaftliche Name Empusa pauperata bedeutet begehrenderweise soviel wie „das verarmte Gespenst“; hier ist sie „dürre Fangheuschrecke“ genannt worden. Diese sonderbaren Tiere leben in heißen Gegenden auf einer ganz bestimmten Pflanze, deren struppigen Keulen sie zum Verweilen ähnlich sehen; sie überwinden ihre Insektenbeute mit den lauernd emporgehaltenen Vorderbeinen.

Aus den Gemeinden.

160 Proz. Einkommensteuer in Lichtenberg.

Zu der letzten Stadtvorordnetenitzung wurde nach Genehmigung einer Anleihe von 1 Million Mark die Vorlage zur Gründung einer Gesellschaft m. b. H. zur Errichtung von Einfamilienhäusern auf dem städtischen Grundstüd in der Wuhleide angenommen. In der vorigen Sitzung hatten die Hausbesitzer der bürgerlichen Fraktion die Beschlußfassung durch Verlassen des Saales vereitelt. Bei der nun folgenden Einberufung wurde von bürgerlicher Seite die Wiederaufnahme des Etats beantragt. Die sozialdemokratische Fraktion war übereingekommen, diesem Antrage nicht zu widersprechen, gab aber noch folgende Erklärung zu Protokoll: „Der Voranschlag für 1916 enthält bei den städtischen Werken außerordentliche Aufwändungen an die Stadt in Höhe von 272 818,29 Mark. Diese Summe soll den Abschreibungsbeiträgen, die nach vieler Mühe durch einen besonderen Stadtvorordnetenbeschluß genehmigt geregelt worden sind, entnommen werden.“ Ferner werden Amortisationsbeträge in Höhe von 70 412,98 M. ihrer eigentlichen Verwendung, der Tilgung von Werkanleihen, entzogen und der Stadt als besondere Einnahme zugeführt. In dieser

Nach der Inanspruchnahme der städtischen Werke zwecks Bilanzierung des allgemeinen Etats sehen wir eine große Gefahr für die weitere Entwicklung und Zukunft unserer Werke, die zweifelsohne früher oder später dahin führt, daß die finanziellen Ergebnisse der Werke einen starken Rückgang aufzuweisen werden.

Die Folge hieraus werden erhöhte Bezugspreise für die Konsumenten sein, was einer Schädigung der Allgemeinheit und einer Hemmung der Gemeinde in ihrer späteren Entwicklung gleichkommt.

Steht man weiter in Betracht, daß diese Art der Inanspruchnahme der städtischen Werke bereits in früheren Jahren in Uebung war und hierdurch schon eine starke Herabminderung der Werte der Werke gegenüber den jetzigen Buchwerten eingetreten ist, so sind wir der Auffassung, daß die derzeitige Finanzpolitik der städtischen Körperschaften auf keinen Fall die Werke weiter in Mitleidenschaft ziehen darf.

Wir können daher diese Art der Bilanzierung des Voranschlags nicht billigen und sehen uns daher gezwungen, unsere Zustimmung zu verweigern.

Bei der Abstimmung wurde dann der ganze Etat mit 29 gegen 21 Stimmen angenommen.

Aus dem Etat ist hervorzuhelien, daß eine Erhöhung des Gaspreises nicht vorgenommen, dagegen der Einkommensteuerausschlag von 125 auf 160 Proz. erhöht worden ist.

Von den 28 Sitzen, die die Sozialdemokratie im Stadtparlament inne hat, sind zurzeit zwei unbesetzt, während fünf sozialdemokratische Stadtdiener zum Exzessdienst eingezogen sind.

Weitere Reisverteilung in Schöneberg.

Nachdem in der vergangenen Woche die Bezugscheine für Reis an die Kinder und für Hülsenfrüchte an die ganze Bevölkerung verteilt worden sind, bringt der Schöneberger Magistrat nunmehr noch einmal Reis, der jetzt lediglich für die minderbemittelte Bevölkerung der Stadt bestimmt ist, zum Preise von 55 Pf. für ein Pfund zum Verkauf. Für jedes Mitglied eines Haushalts kann ein- auf 1 Pfund lautender gelber Reischein bei der Brotkommission erhoben werden.

Lebensmittelverkauf in Reinickendorf.

Vom Montag, den 3. April, ab gelangen in den Lebensmittelverkaufsstellen der Gemeinde zum Verkauf: Konservierte grüne Erbsen, 2 Pfund-Dose 1.60 M.; kondensierte Milch, Dose 1 M.; Ostfensil, 1 Pfund 2 M.; Kaffeemischung (vorbehaltlich des rechtzeitigen Eintreffens), 1.85 M. pro Pfund; Eier, Stück 13 Pf.; Erbsen, grüne geschälte und gelbe kleine, 60 Pf.; gedörrter Weizhol, 2.50 M. und Schmalzwurst 3.40 M. pro Pfund.

Die Abgabe der Erbsen erfolgt nur gegen Vorlegung und Abstempelung der Zetteln der in Frage kommenden Woche. Auf jede Karte wird nur 1/2 Pfund verkauft. Schmalzwurst wird nur in Mengen von 1/2 Pfund und dem Verkauf davon, auch in ganzen Würften, abgegeben. Eier werden im Höchstfalle nur fünf und Ostfensil nur in Mengen bis zu 200 Gramm abgegeben.

Zwecks geeigneter Kontrolle werden den einzelnen Haushaltungen in Kürze Lebensmittelkarten zugestellt werden. Diese sind beim jedesmaligen Einkauf in den amtlichen Verkaufsstellen vorzulegen.

Etatberatung in Weissensee.

Am Montag, nachmittags 5 Uhr, beginnen in der Aula des Anzams die Etatberatungen. Aus den Voranschlägen ist zu ersehen, daß in folgenden Verwaltungen Ueberschüsse erzielt werden: Gemeindegrundstücke 58 400 M., Steuerverwaltung 1 510 050 M., Milchsuratstalt 5000 M., Wasserversorgung 58 750 Mark, Friedhöfe 8580 M. Zuschüsse erfordern: Allgemeine Verwaltung 444 423 M., Kapital- und Schuldenverwaltung 440 000 M., Schulverwaltung 558 719 M., Armenverwaltung 144 100 M., Wohlfahrts-einrichtungen 17 688 M., Säuglingskrankenshaus 80 500 M., Straßen und Plätze 5400 M., die außerordentlichen Einnahmen und Ausgaben betragen 1 635 780 M. Die Einnahmen von Steuern sind wie folgt vorzulegen: Einkommensteuer 554 400 M., Gewerbesteuer 171 500 M., Betriebssteuer 1350 M., Gemeindegrundsteuer 780 800 M., Luftbarkeits- und Wirtsteuer 10 000 M., Hundsteuer 30 000 M., Brau- und Versteuer 30 000 M., Umsatzsteuer 70 000 M., Wertwachstumssteuer 42 000 M. — An Kreissteuern für den Kreis Niederbarnim sind abzuführen 177 113,28 M.

Etatberatung in Wittenau.

In der letzten Gemeindevertretersitzung wurde der Etat für 1916 endgültig gegen die Stimme unseres Genossen Loapp festgestellt; er balanciert insgesamt mit 1 820 000 M. gegen 1 634 000 Mark im Jahre 1915. Hervorzuhelien ist, daß die Polizeiverwaltung einen Zuschuß von 39 000 M. erfordert, die Schule von 167 000 M., Kapital- und Schuldenverwaltung 315 000 M. Der Bürgermeister erwähnte noch bei der Diskussion die großen Vorteile, die der eigene Fuhrpark der Gemeinde gewährt habe; im nächsten Jahre werde darüber ein besonderer Etatsitel geführt werden, um eine bessere geschäftliche Uebersicht zu haben. Die Armenverwaltung erfordert einen Zuschuß von 67 000 M. An Gemeindeeinkommensteuern sollen 160 Proz. erhoben werden. Mindererträge sind erfolgt bei der Umsatzsteuer um 25 000 M., bei der Wertwachstumssteuer um 30 000 M., Luftbarkeitssteuer 900 M., beim Bier ein Mehr von 500 M. Die gesamten Steuern sollen einen Ueberschuß von 751 000 M. bringen. Wasser wird von Reinickendorf bezogen zu 13 Pf. pro Kubikmeter; eine Herabminderung dieses hohen Preises ist trotz der Zunahme des Verbrauchs dort abgelehnt worden. Das Gaswerk bilanziert mit 425 000 M.; hier macht sich eine Gebührenerhöhung nötig infolge der gestiegenen Herstellungskosten.

Spandauer Wohnungsnot.

Das Hauptinteresse an den Beratungen der letzten Stadterordnetenversammlung nahm die Besprechung über die Ausbringung von Mitteln zur Vinderung der ständig wachsenden Wohnungsnot in Anspruch. Die Aktiengesellschaft für Kleinbauhaus an der Lazarusstraße beabsichtigt, auf einem etwa 23 700 Quadratmeter großen Terrain 241 Wohnungen zu errichten. Der Gesellschaft soll eine städtische Beleihung bis zu 80 Proz. des Wertes gewährt werden unter der Bedingung, daß die Hypothek erst an die Gesellschaft gezahlt wird, wenn nachgewiesen ist, daß sämtliche Handwerker mit ihren Forderungen befriedigt sind und die Grundrisse des Bauplans von der Grundeigentumsdeputation genehmigt werden. Oberbürgermeister K o e l k e betonte, daß die Wohnungsnot sehr frasse Formen angenommen habe. Trotzdem jetzt etwa 600 Dachwohnungen bewohnt werden, was eigentlich nicht statthaft sei, und das alte Rathaus von Wohnungslosen fast völlig belegt sei, werden doch eine Anzahl Familien gezwungen sein, nach auswärts zu ziehen. Es sei daher die dringendste Aufgabe der Stadt, der Wohnungsnot zu steuern, da am 1. April eine große Anzahl Wohnungsloser vorhanden sein würde. In der weiteren Debatte wurde mitgeteilt, daß die Kriegskommission gezwungen sei, Kriegerfrauen, die nach auswärts ziehen müssen, Unguldsgehalt zu gewähren. Die Staatswerkstätten tragen sich auch mit dem Gedanken, für ihre Arbeiter Wohnungen in größerem Umfang zu errichten. Den Bau von Arbeiterwohnungen in eigener Regie verlangen die Genossen P i e d und P i e p e r, da die Stadt über genügend eigenes Gelände verfüge, und es nicht nötig sei, die Wohnungen durch Spekulanten zu verteuern. Der Vorlage wurde nahezu einstimmig zugestimmt.

Für die städtischen Unterbeamten und Angestellten wurden vom 1. Januar 1916 ab für die Dauer des Krieges folgende monatliche Zulagen gewährt: Unberbeitete mit einem Einkommen bis 2400 M. erhalten 10 M., Ehepaare, wenn der Ehemann ein Dienstverdiensten bis zu 2400 M. hat, 15 M., mit einem Dienstverdiensten über 2400 bis 4050 M. 12 M., Ehepaare mit Kindern unter 16 Jahre ohne Rücksicht auf das Einkommen des Ehemannes für das erste Kind 8 M., für das zweite Kind 6 M., für jedes weitere Kind 5 M. Genosse P i e d bedauerte, daß die städtischen Arbeiter von der Familienzulage vollständig ausgeschlossen seien und dem Wohlwollen der Deputationen und der Betriebsleiter ausgeliefert werden sollen. Mit einem durchschnittlichen Einkommen von 1800 M. könne bei der bestehenden Teuerung kein Arbeiter auskommen; Nebner stellte den Antrag, die Zulage auch auf die städtischen Arbeiter ausdehnen. Gegen die Stimmen unserer Genossen wurde der erweiterte Antrag abgelehnt und die Vorlage einstimmig angenommen.

Etatberatung in Varnau.

In der Stadterordnetenversammlung wurde der Etat für 1916, welcher in Einnahme und Ausgabe mit 475 000 M. abschließt, beraten und angenommen. Der Magistrat glaubte auch in diesem Jahre mit 130 Proz. Gemeindesteuern auskommen zu können, von der Etatkommission wurde jedoch beantragt, die Einkommensteuer von 130 Proz. auf 150 Proz. zu erhöhen. Von unseren Genossen wurde in eingehender Weise ein Antrag begründet, Einkommen bis zu 900 M. steuerfrei zu lassen. Die Versammlung lehnte jedoch den Antrag ab. Infolge dessen stimmten unsere Genossen gegen die Erhöhung der Prozentlage. — Der Etat legt sich im wesentlichen in der Einnahme wie folgt zusammen: Erträge aus Grundeigentum 15 489,58 M., Fortsetzung 90 619 M., Wasserwerk 80 500 M., Steuern 174 220 M., Krankenhaus 59 880 M. und öffentliche Armenpflege 6261 M. In der Ausgabe: Kreissteuern 31 882,67 M., Zinszahlungen und Renten 22 512,40 M., Schulverwaltung 85 100,85 M., Krankenhaus 63 628,85 M., Armenpflege 24 026 M., Warten 18 217,30 M., Wasserwerk 34 085,15 M. und Postverwaltung 29 598 M.

Aus der Gemeindevertretung Petershagen.

Bei der am 27. März stattgefundenen Gemeindevertretersitzung wurde einem Angebot der kirchlichen Körperschaft zugestimmt, wonach Räume des alten Schulhauses für Gemeindezwecke gegen Unterhaltungspflicht auf die Dauer von zehn Jahren zur Verfügung gestellt werden. Das Gemeindebureau solle möglichst noch vor dem 1. Mai nach dort verlegt werden. Der neue Gemeindeetat beläuft sich in Einnahme und Ausgabe auf je 33 490 M. Für das jetzige Steuerjahr sollen ebenso wie im Vorjahre 120 Proz. Gemeindeeinkommensteuer erhoben werden. Von dem Grundbesitz dessen Gesamtwert mit 6 500 000 M. geschätzt ist, kommen 2,5 Proz. zur Erhebung.

190 Proz. Gemeindecinkommensteuer in Nowawes.

Die Gemeindevertretung nahm in ihrer letzten Sitzung den Haushaltsvoranschlag für das Rechnungsjahr 1916 an, der in Einnahme und Ausgabe mit 1 470 500 M. abschließt, und setzte die Steuerzuschläge fest. Der Zuschlag zur Einkommensteuer wurde von 180 auf 190 Proz. erhöht. Die übrigen Zuschläge betragen: Grundsteuer 4 bzw. 6,67 pro Tausend, Gewerbesteuer in Klasse I und II 300 Proz., in Klasse III und IV 200 Proz., Betriebssteuer 100 Proz., Kanalisationsgebühr 3 Proz. des Reinertrages. Gemeindevorordneter Nathan gab in einer großzügigen Rede ein Bild der kommunalen Finanzwirtschaft im abgelaufenen Jahre, wobei er die durch den Krieg bedingten Erfordernisse, besonders auf dem Gebiete der Fürsorge für die Bevölkerung, hervorhob und die nach Friedensschluß zu erwartenden verschiedenartigen Aufgaben andeutete. Die Erhöhung des Zuschlags um 10 Proz. sei keine unbedingte Notwendigkeit, doch erweise sie ratsam, um in die neue Zeit mit ihren neuen Ansprüchen nicht einen Haufen Schulden hinübernehmen zu müssen. Um den Kriegerwitwen die Erlangung der ihnen zustehenden Renten und die Sorge um ihre Kinder zu erleichtern, forderte er die Schaffung von Einrichtungen, die sich um die Frauen und besonders um die Zukunft der Kinder kümmern sollen. Hinsichtlich der Ernährung dürfe die

Bevölkerung beruhigt sein, da die Gemeinde weifschauend vorgesorgt habe. Der Bestand an reinem Schweinefleisch, Speck, Hülsenfrüchten, Reis usw. würde noch auf Monate ausreichen. Doch sei es nichtdestoweniger notwendig, besonders mit letzteren beiden Artikeln haushälterisch umzugehen. Die Hundsteuer sei um 20 Prozent erhöht worden, doch nicht, weil man aus ihr einen hohen Ertrag erzielen wolle, sondern mit Rücksicht darauf, daß die Hunde, deren Zahl im Kreise zurzeit etwa 30—40 000 betrage, den für das Vieh notwendigen Abfall auffressen und — was noch schlimmer sei — meist sogar mit Lebensmitteln gefüttert werden, die zur menschlichen Ernährung notwendig gebraucht würden. — Anschließend an die Ausführungen des Redners betonte auch Genosse O s w e r die Verächtigung der Steuererhöhung und mahnte die Gemeindeverwaltung, in ihrem Bestreben, die Lebenshaltung der Minderbemittelten zu erleichtern, nicht zu erlahmen, sondern die Fürsorge noch weiter auszubauen. Weitere wichtige Aufgaben seien die Schülerfütterung, die Einheitsküche, Fürsorge für Witwen und Waisen, Vereinigung der Armenverwaltung, Jugendfürsorge, Vormundschaft und Rechtschutzstelle. Redner trat auch warm für die Kriegsbeschädigtenfürsorge ein, für die ja die Regierung die Mittel bereitgestellt habe. Im Anschluß hieran forderte er die Beteiligung der Nebenbeschäftigten der Beamten im kommunalen Dienst. Hier hätte die Gemeinde Gelegenheit zu einem guten Werk, indem sie durch Einstellung von Kriegsbeschädigten diesen Verdienstmöglichkeit bieten würde.

Kommunaler Schweinefleischverkauf in Nowawes.

Die Gemeinde hat einen Posten geschlachteter Schweine erhalten, die durch die Schlächtermeister vom gestrigen Tage ab an die Einwohnerchaft verkauft werden. Das Fleisch wird nur an diese die Einwohner gegen Vorlegung des Mittelstückes der Brotkarte, die für die Woche vom 3. bis 9. April gilt, abgegeben werden, und zwar auf ein Brotkartemittelstück nicht mehr als 1/4 Pfund. Einen Anspruch auf das Schweinefleisch gewährt die Brotkarte jedoch nicht.

Wahlergebnisse.

Bohndorf. Bei der Bohndorfer Gemeindevertretersitzung in der dritten Klasse wurde Genosse Buchbinder Paul Schiffe mit 97 Stimmen gewählt. Die erste Klasse wählte den Schmiedemeister Wolf Lüdtke mit 4 Stimmen, die zweite Klasse den Oberpostsekretär Hans Korfhoff mit 18 Stimmen.

Neuenhagen. Bei der am 31. März vollzogenen Gemeindevertretersitzung wurden die Parteigenossen Karl Arndt und Wilhelm Suggert gegen 3 Stimmen wiedergewählt.

Stadtbah Neußln. Für das Stadtbah für das Sommerhalbjahr 1916 die Benutzungzeit wie folgt festgesetzt worden: In den Tagen von Montag bis Freitag auf 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, an den Sonnabenden von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends und an den Sonntagen von 7 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags.

Jugendveranstaltungen.

Charlottenburg. Heute abend 6 1/2 Uhr findet im Jugendheim, Kohnenstr. 4, eine Jugendfeier statt. Freizeite, Rezitation, Gesang. Die Schulklassen sind freundlich eingeladen. Eintritt frei. Die Heimbesucher treffen sich vormittags 9 Uhr im Heim.

Pantow-Nieder-Schönhausen. Heute findet in Nieder-Schönhausen das diesjährige Anspielen statt. Treffpunkt 1 Uhr im Jugendheim.

Friedrichshagen. Heute Nachmittagswanderung „um die Räder“. Treffpunkt 1 Uhr an der Fähre. Gäste sind willkommen. Niederbäder mitbringen.

Reinickendorf-Ost. Heute: Freie Betätigung. — Montag, den 3. April: Mädchenabend. Vortrag der Genossin Emma Dölk über „Aus der Schule ins Leben“. — Dienstag, den 4. April: Gesangsübungen. — Donnerstag, den 6. April: Diskussionsabend. — Alle Veranstaltungen im Jugendheim, Hoppestr. 32.

Frauen-Leseabende.

Wilmerdorf. Am 3. April, abends 8 1/2 Uhr, bei Schilling, Lauenburger Str. 11.

Röden. Dienstag, den 4. April, abends 8 Uhr, bei Gollnow, Rosenstraße 10, Ede Kirchstraße.

Sitzungstage der Stadt- und Gemeindevertretungen. **Bohndorf.** Montag, den 3. d. M., 4 Uhr, im Lokal von M. Schulte. Viele Sitzungen sind öffentlich. Jeder Gemeindegewährte ist berechtigt, ihnen als Zuhörer beizumohnen.

Briefkasten der Redaktion.

H. N. 2. 100. Die Abfindung kann nur unter Zustimmung des Vormundschaftsgerichts und des Vormundes stattfinden. Dem Vormundschaftsgericht steht das Verfügungsrecht über das Geld zu. — **H. N. 2. 2.** Nach der Verordnung des Oberkommandos in den Marken wird der 18. Altersjahre als Sparguthaben für den Winderjährigen unter 18 Jahren angelegt. Der 18. Lebensjahre Verdienst wird nach zu einem Drittel gezahlt. Befreiung vom Sparguthaben kann nicht erzwungen werden. Es kann nur eine Auszahlung vom Sparguthaben beantragt werden, wenn ein solches bereits vorhanden ist. Der Antrag ist beim Vormundschaftsamt Berlin einzureichen. — **H. N. 2.** Die lange die Reklamation dauert, können wir unmöglich wissen, wenn eine bestimmte Zeit dafür selbst nicht angegeben ist. Nachprüfung kann und wird natürlich erfolgen. — **H. N. 100.** Das Pflanzrecht ist die Hälfte des geleglichen Ertrags. Wieviel in Ihrem Falle von 1000 M. auf das Pflanzrecht entfällt, können wir nicht angeben, da Sie nicht mitteilen, wieviel Erden vorhanden sind und wer Erbe ist. — **H. N. 83.** Ohne weiteres können Sie sich das Gehalt nicht anerkennen lassen; wenden Sie sich an Ihren Kruppenteil um Zustimmung eines Notars. — **H. N. 25.** Sie brauchen sich nicht zu melden. — **H. N. 100.** Wenn der Verlobte ohne Grund vom Verlöbniß zurücktritt, können Sie von ihm Schadenersatz verlangen für die infolge des Ehevertrages gemachten Aufwendungen. — **H. N. 11.** Eine Abhebung des Geldes erlaubt und nicht nötig, es ist dort festgesetzt. — **H. N. 200.** Von der Wette dürfen Sie keinen Abzug machen. Sie können höchstens auf Entschädigung für die gemachten Aufwendungen klagen.

Fürs Frühjahr

Stiller

Stiefel

Freireligiöse Gemeinde
 Mittwoch, 5. April, abends 8 1/2 Uhr, bei Wilke, Sebastianstr. 39;
Mitglieder-Versammlung.
 Tagesordnung:
 1. Bericht des Vorstandes. 2. Kassenbericht. 3. Neuwahl des Vorstandes, der Revisoren und Ordner.
 Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. — Die Mitgliedskarte ist vorzuzeigen. 53/5
 In der Schulaula Kl. Frankfurter Str. 6 (am Alexanderplatz): Jeden Sonntag und 1. Festtag: **VORTRAG**, vormittags pünktlich 11 Uhr. — 2. April. Harmonium. Herr W. Bölsche: Die Erfindung des Werkzeuges bei Mensch und Tier. — 9. April. Harmonium. Herr Ernst Däumig: Soziale, geistige und religiöse Kämpfe im Mittelalter. — 16. April. Harmonium. Herr Ernst Rotter: Philosophie und Religion. — 23. April (1. Osterfeiertag). Festvortrag von Herrn Dr. Bruno Wille: Das Kreuz als Sinnbild. Harmonium. — 30. April. Harmonium. Herr Dr. Conrad Schmidt: Naturalismus in der neueren Dichtung.

Deutscher Holzarbeiter-Verband
 Verwaltung Berlin.
 Tel.-Amt Rortzplatz 10623, 3578. Bureau: Rungestraße 30.

Branchen-Versammlung Korbmacher.
 Montag, den 3. April, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshause, Engelauer 15, Saal 1.
 Tagesordnung:
 1. Vortrag. 2. Die dauernde Steigerung der Lebensmittelpreise und die Löhne in unserer Branche. 3. Verhandlungsangelegenheiten.

Bergolder.
 Montag, den 3. April, abends 6 Uhr, im Gewerkschaftshause, Engelauer 15, Saal 3.
 Tagesordnung:
 1. Vortrag des Kollegen Späthe: „Ueber den Arbeitsnachweis und seine Entwicklung.“ 2. Bericht der Kommission. 3. Branchenangelegenheiten.

Vertrauensmänner-Versammlung Modell- und Fabriktschler sowie Modelldrechsler.
 Mittwoch, den 5. April, abends 8 Uhr, im Lokal von Wald, Pfingststr. 5.

Stellmacher.
 Mittwoch, den 5. April, abends 8 Uhr, bei Hammel, Zophienstr. 5.

Ristenmacher.
 Mittwoch, den 5. April, abends 8 1/2 Uhr, bei E. Mucksch, Krautzstr. 21.

Tischler, Bezirk Südost 1 u. 2.
 Mittwoch, den 5. April, abends 8 1/2 Uhr, Rannysstr. 9, bei Lier.

Jalousiearbeiter.
 Mittwoch, den 5. April, abends 8 Uhr, bei Greive, Rungestr. 30. Die Branche um 9 Uhr.
 Den Kollegen von Chen II zur Nachricht, daß der Kollege Felix Behrendt am 1. April die Geschäfte des Obmannes wieder übernommen hat.
 Anträge für den Obmann sollen bei Schröder, Vogthagenstr. 5 abgegeben werden.

Achtung! Norden.
 Die Zahlstelle 53 wird von Brunnenstraße 96 nach Brunnenstraße 101 bei Zieg verlegt.

Bodenleger.
Kommissionssitzung mit Vertrauensleuten
 Mittwoch, den 5. April, abends 8 Uhr, bei Abendroth, Adalbertstr. 61.
 84/19 Die Ortsverwaltung.

Zentralverband der Schuhmacher Deutschlands
 Bureau: Engelauer 14/15, part. — Telefon: Amt Rortzplatz Nr. 8430.
 Mittwoch, den 5. April, abends 8 1/2 Uhr, bei Voeker, Weberstr. 17:

General-Versammlung.
 Tagesordnung:
 1. Stellungnahme zum diesjährigen Verbandstag in Stuttgart.
 2. Vorschläge für die Wahl der Delegierten zum Verbandstag.
 3. Wahl der Delegierten.
 4. Bericht über die Verhandlungen bezüglich Errichtung eines paritätischen Arbeitsnachweises.
 5. Verschiedenes.
 Mitgliedsbuch ist mitzubringen.
 Betreffend die Wahl der Delegierten machen wir auf folgende Bestimmung des Wahlreglements aufmerksam: „Wahlberechtigt ist jedes Mitglied, welches mit seinen Beiträgen nicht länger als vier Wochen im Rückstande sich befindet, ohne daß ihm dieselben gestundet wurden. Die gleiche Bestimmung gilt auch für die Wahlbarkeit als Delegierter.“
 169/5 Die Ortsverwaltung.

Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftgießer.
 Donnerstag, den 6. April, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshause, Engelauer 14/15:
Vertrauensmänner-Versammlung.
 Die Vertrauensleute und Druckereikassierer sind zu dieser Versammlung besonders eingeladen.
 Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht
 Der Gauvorstand. 27/6

Ortskrankenkasse der Klempner zu Berlin.
 Die Ordentliche Ausschusssitzung unserer Kasse findet am **Mittwoch, den 12. April, abends 8 Uhr**, im Kassenlokal Rortzstr. 68, statt.
 Tagesordnung:
 1. Nachbewilligung persönlicher Verwaltungskosten für das Jahr 1915.
 2. Abnahme der Jahresrechnung und Bericht des Rechnungsausschusses.
 3. Eintragen an den Vorstand.
 Die Vertreter der Arbeitgeber und Versicherer im Ausschuss unserer Kasse werden ersucht, pünktlich zu erscheinen. 267/15
 Der Vorstand.
 Josef Hartmann, Vorsitzender.

Tinnungs-Krankenkasse der Tischler-Zinnung.
Ordentliche Ausschusssitzung
 der Vertreter der Kassenmitglieder und der Zinnungsmitglieder am **Montag, den 10. April 1916, abends 8 Uhr**, im Gewerkschaftshause, Engelauer 15. 267/16
 Tagesordnung:
 1. Bericht des Vorstandes.
 2. Abnahme der Jahresrechnung pro 1915 und Bericht der Revisoren.
 3. Verschiedenes.
 Der Vorstand.
 Otto Gronau, Vorsitzender.

Bekanntmachung.
Betriebskrankenkasse Berlin.
 Einladung zur ordentlichen Ausschusssitzung der Betriebskrankenkasse der Stadtgemeinde Berlin am **Donnerstag, den 13. April 1916, abends 6 Uhr**, im Sitzungssaal Nr. 63 des Rathhauses zu Berlin.
 Tagesordnung:
 1. Abnahme der Jahresrechnung für 1915.
 2. Verschiedenes.
 Anfragen und Beschwerden, für welche Alleninsticht oder nähere Informationen notwendig sind, müssen mindestens 3 Tage vorher beim Vorstand eingereicht werden.
 Berlin, den 29. März 1916.
 Der Vorstand der Betriebskrankenkasse der Stadtgemeinde Berlin.
 v. G h u z. 267/13

Westmann's Trauermagazin
 Größte Auswahl. Billigste Preise.
 I. Mohrenstraße 37a (Kolonnaden) II. Or. Frankfurter Str. 115 (nahe Andreasstr.)
 Auswahlsendungen sofort. Amt Zentrum 7890. Sonntag 12—2 Uhr geöffnet.

Unserem lieben Genossen **Hermann Buggenhagen** nebst Gemahlin **Wälfinger Str. 70** zur Silbernen Hochzeit die besten Glückwünsche! 5385
Die Genossen vom Bezirk 195 I.

Sozialdemokratischer Wahlverein i. d. 2. Berl. Reichstagswahlkreises. Bezirk 127.
 Am 1. April 1916 verstarb unser Mitglied, der Buchbinder **Eugen Stiller** Urbanstr. 129, im 21. Jahre.
 Ehre seinem Andenken!
 Die Beerdigung findet am **Dienstag, den 4. April, nachmittags 4 Uhr**, auf dem Garnison-Friedhof, Jalenheide, statt.
 Um rege Beteiligung bittet
 305/17 Der Vorstand.

Als Opfer dieses Weltkrieges fiel am 25. März mein lieber Mann **Willi Wendenburg.**
 Dies zeigt tiefbetäubt an **Martha Wendenburg** geb. Wunderack. 5225

Deutscher Transportarbeiter-Verband. Bezirksverwaltung Groß-Berlin.
 Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege, der Expeditionsarbeiter **August Müller** von der Firma H. Warmuth, Hinter der Garnisonstraße, am 29. März im Alter von 67 Jahren verstorben ist.
 Ehre seinem Andenken!
 Die Beerdigung findet am **Sonntag, den 2. April, nachmittags 3 Uhr**, von der Leichenhalle des St. Marien-Kirchhofes, Prenzlauer Allee, aus statt.
 63/11 Die Bezirksverwaltung.

Freie Turnerschaft Rummelsburg (R. d. N.-S.).
 Unser Turngenosse **August Heintze** verstarb am 29. März auf dem Schlachtfelde seinen zweiten Sohn 5355
Erwin Heintze
 Derselbe hat sich als ehemaliges Mitglied durch seine rege Tätigkeit in unserem Verein unsere vollste Anerkennung erworben, was ihm ein ehrendes Andenken sichert.
 Der Vorstand.

Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität“. Mitgliedschaft Neutölln.
 Nachdem wir seit einem Jahre über sein Schicksal im Ungewissen waren, wurde uns jetzt zur Gewißheit, daß unser langjähriges Bundesmitglied **Hugo Zeidler** am 27. Februar 1915 bei einem Verkehr gefallen ist.
 Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. 9/4 Der Vorstand.

Verband d. Brauer- u. Mühlenarbeiter u. verw. Berufsgenossen. Zahlstelle Berlin.
 Den Mitgliedern dient zur Nachricht, daß unser Kollege, der Flaschenfabrikarbeiter **Bernhard Bensch** (Bock II) gestorben ist.
 Ehre seinem Andenken!
 Die Beerdigung findet am **Sonntag, den 2. April 1916, nachmittags 3 Uhr**, auf dem Friedhof der Freireligiösen Gemeinde in der Doppelallee statt. 42/10
 Um zahlreiche Beteiligung wird ersucht. Die Ortsverwaltung.

Deutscher Holzarbeiterverband. Zahlstelle Adlerhöf.
 Am 29. März 1916 verstarb unser Kollege, der Tischler **Wilhelm Rolf.**
 Ehre seinem Andenken!
 Die Beerdigung findet am **Sonntag, den 2. April, nachmittags 5 Uhr**, von der Leichenhalle aus statt.
 84/17 Die Ortsverwaltung.

Deutscher Holzarbeiterverband. Zahlstelle Berlin.
 Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege, der Drechsler **Hermann Schneider** (Neutölln, Schillerpromenade 38) im Alter von 52 Jahren gestorben ist.
 Ehre seinem Andenken!
 Die Beerdigung findet am **Montag, den 3. April, nachmittags 4 Uhr**, auf dem Neutöllner Gemeinde-Friedhof am Mariendorfer Weg statt.

Den Mitgliedern ferner zur Nachricht, daß unser Kollege, der Tischler **Gustav Rendant** (Gräberstr. 7) im Alter von 54 Jahren gestorben ist.
 Ehre seinem Andenken!
 Die Beerdigung findet am **Montag, den 3. April, nachmittags 4 Uhr**, von der Leichenhalle des Zentral-Friedhofes in Friedrichshagen aus statt.
 Um rege Beteiligung ersucht
 84/18 Die Ortsverwaltung.

Danksagung.
 Allen denen, die unserem lieben Sohn **Hans Zippel** die letzte Ehre erwiesen haben, sagen wir unseren besten Dank.
 Die trauernden Eltern und Geschwister. 7981

Allgemeine Orts-Krankenkasse der Stadt Berlin.
 Als Opfer des Weltkrieges fiel am 15. März unser Kollege **Heinrich Schubert.**
 Er war uns nicht nur ein lieber Kollege, sondern er ist auch stets tatkräftig für die Interessen der Kollegenschaft eingetreten.
 Wir werden ihm ein dauerndes, ehrendes Andenken bewahren. 267/19
 Der Personalaussschuß.

Zum 25. Geburtstag unseres geliebten ältesten Sohnes, des Unteroffiziers **Fritz Endler**
 Inhaber des eisernen Kreuzes, Maschinenmeister von Müller u. Sohn, geboren den 3. April 1891, gefallen den 27. Februar 1916.
 Wenn einst die Glocken werden klingen zum Frieden, einst nach blut'gem Streit, Dir, lieber Sohn, wird seine mehr erlösende, Du ruhest im Feindesland sehr weit. Dein Wunsch war nur stets ein Wiedersehen, doch dieses wird nie mehr geschehen. 527b
 In tiefstem Schmerz Deine Eltern, Geschwister und Braut.

Nachruf.
 Am Dienstag, den 28. März, nachmittags 4 Uhr, verchied nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter **Anna Bärman** geb. **Plettner** im 48. Lebensjahre.
 Dies zeigt tiefbetäubt an **Franz Bärman** nebst **Sohn und Tochter.**
 Turner Str. 33. 4021

Dem Völlerringen zum Opfer fiel unser lieber Freund und Kollege **Robert Nieke** im blühenden Alter von 20 Jahren.
 Ehre seinem Andenken!
 Arbeiter-Jugendheim II. Or. Frankfurter Straße 123.

Den Geliebten für's Vaterland starb infolge eines Granatschusses nach 18monatlichen Kämpfen am 22. März 1916, der Unteroffizier der Reserve **Max Udewenz** Inf.-Reg. 148, 10. Komp.
 Ritter des eisernen Kreuzes. Die tiefgebeugte Gattin und Töchterchen Hannchen.
 Die tiefbetäubten Eltern, Bruder Robert, zugeht im Felde, Marie, Berta, Emma als Schwägerin, Schwägereltern, Schwager Max, Schwägerin Anna, Schwager Ernst, zugeht im Felde. 526b
 Ruhe sanft, Du treugeschicktes Herz!

Allen Verwandten und Bekannten die tiefste Trauer, daß mein lieber lebensfroher unvergeßlicher Sohn, Bräutigam, unser geliebter Bruder, Schwager und Onkel, der Landsturmmann **Franz Brache** Ref.-Inf.-Reg. Nr. 19, 6. Komp. in noch nicht vollendetem 24. Lebensjahre als Opfer des Weltkrieges am 10. März 1916 seinen schweren Wunden (Beinschuß) erlegen ist.
 In tiefster Trauer 526b
 Witwe Aug. Brache als Mutter, Anna Bartsch als Verlobte nebst Eltern und Geschwister, Adolf und Emil Brache als Brüder, zugeht im Felde, Anna Bilschoff als Schwester nebst Kindern, Martha und Emma Brache als Schwägerinnen nebst Kindern, Richard Bilschoff als Schwager, zugeht im Felde.
 Wär jeder so wie er, Gäß's weder Krieg noch Not. Als Sohn des Volkes harbt er Getreu bis in den Tod.

Am 10. März 1916 fiel durch Granatschuß unser lieber Sangesbruder **Robert Budewell.** 527b
 Er war der Besten einer.
 Stimm schließt der Sängler!
Männer- u. Frauenchor Lichtenberg (R. d. N.-S.).

Als Opfer des Weltkrieges starb infolge Kopfschusses unser lieber Kollege **Karl Rehfeld** (geb. 18. Oktober 1890).
 Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!
 Die Kollegen und Kolleginnen der Firma: Dr. Walter Gérard, Charlottenburg. 4031

Zentralverband der Zimmerer Deutschlands. Zahlstelle Berlin und Umgegend. Bezirk 28.
Nachruf!
 Den Berufsgenossen zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied **Gustav Thiele** am 26. März infolge eines Unfalles im Alter von 56 Jahren verstorben ist.
 Ehre seinem Andenken!
 Die Beerdigung fand gestern auf dem Friedhof in Stahnsdorf statt. 254/4
 Der Vorstand.

Volks-Feuerbestattungs-Verein Groß-Berlin.
 Am 30. März verstarb unser Mitglied, Herr **Richard Porsch** Brig. Rudower Straße 95.
 Ehre seinem Andenken!
 Die Einäschung findet **Montag, den 3. April, nachmittags 4 Uhr**, im Leptower Krematorium statt.
 Rege Beteiligung erwartet
 283/2 Der Vorstand.

Männerchor Moabit (M. d. A.-S.-B.).
 Am Donnerstag, den 30. März, verstarb unser Sangesbruder **Gustav Schulz**
 Wir werden dem Verstorbenen ein dauerndes Andenken bewahren.
 Die Beerdigung findet heute **Sonntag, den 2. April, nachmittags 2 Uhr**, von der Leichenhalle des Moabiter Kranfenshauses, Breitenstraße, aus nach dem Johannfriedhof, Blüthensee, statt. 57/18
 Der Vorstand.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltungsstelle Berlin.
 Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege, die Arbeiterin **Frida Dennin** geb. **Klaunberg**, Wiesenstr. 47, am 28. März gestorben ist.
 Ehre ihrem Andenken!
 Die Beerdigung findet heute **Sonntag, den 2. April, nachmittags 2 1/2 Uhr**, von der Leichenhalle des neuen Santa-Kirchhofes in Blüthensee aus statt.
 Rege Beteiligung wird erwartet.
 Die Ortsverwaltung.

Zentralverband der Schiffszimmerer. Zahlstelle Berlin und Umgegend.
 Am 12. März 1916 fiel unser Kollege **Albert Beer.**
 Ehre seinem Andenken!
 Der Vorstand.

Als Opfer des Weltkrieges ist nach achtmonatlichem Leiden unser lieber, guter Sohn, der Musikler **Eugen Stiller** im blühenden Alter von 20 Jahren im Kagarret „Seebad“, Mariendorf, einem schweren Lungenleiden erlegen.
 Im tiefen Beileid bittet **Familie Eugen Stiller**, Berlin S. 59, Urbanstr. 129.
 Die Beerdigung findet am **Dienstag, den 4. April, nachmittags 4 Uhr**, auf dem Garnison-Friedhof, Berlin, Jalenheide, statt.

Verband der freien Gast- und Schankwirte Deutschlands (Zahlstelle Lichtenberg).
 Am Donnerstag, den 30. März, verstarb die Frau des Kollegen **Friedrich Stöber**
Rosalie Stöber
 im 59. Lebensjahre.
 Die Beerdigung findet heute **Sonntag, nachmittags 2 Uhr**, vom Trauerhause, Rungestraße 5, nach dem Lichtenberger Friedhof an der Bornitzstraße statt.
 Treffpunkt nachm. 1 1/2 Uhr beim Koll. Emil Denkel, Rungstr. 33.
 Rege Beteiligung erwartet
 73/13 Die Ortsverwaltung.

Am Donnerstag, den 30. März, verstarb nach kurzen schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater **Bernhard Bensch** im 52. Lebensjahre.
 Dies zeigt tiefbetäubt an Frau **Anna Bensch** geb. **Radtke** nebst Kindern.
 Die Beerdigung findet am **Sonntag, den 2. April, nachm. 3 Uhr**, von der Halle der Freireligiösen Gemeinde, Doppelallee, aus statt. 12581



Dem Andenken unserer auf dem Kriegsschauplatz gefallenen Genossen!

Am 19. März 1916 fiel auf dem Schlachtfelde unser Genosse
Willi Kreisel
Bezirk 134 a.

Am 5. März 1916 verstarb infolge seiner Verwundung vom 3. März
unser Genosse, der Tischler
Wilhelm Siegmund
Wasserstr. 23.

Am 23. Februar fiel der Schlosser
Wilhelm Hormann
Jellestr. 10 - Bezirk 361.

Am 6. Dezember 1914 fiel im Alter von 38 Jahren der Tischler
Georg Raschat
Häger Straße 98 - Bezirk 348.

Als Opfer des Weltkrieges gefallen der Bureaugehilfe
Richard Haake
Feldensdorfer Straße 13 - I. Abteilung.

Bei einem Sturmangriff fiel der Schlosser
Alfred Renner
24 Jahre alt, Uckerstraße 134, 9. Abt., Bez. 627.
Sozialdemokr. Wahlverein 1. d. 6. Berliner Reichstagswahlkr.

Am 7. März fiel durch Granatsplitter der Rüstmacher
Otto Hochow
Bertheldorfer Straße 11 - 9. Bezirk.
Sozialdemokratischer Wahlverein Neukölln.

Ein Opfer des Weltkrieges ist unser junger Parteigenosse, der
Kaufmann
Eduard Becher
geworden.
Sozialdemokratischer Wahlverein Köpenick.

Gefallen im Kampf
Robert Ludewell.
Soziald. Wahlverein Niederbarnim, Bezirk Friedrichsfelde.

Im Alter von 30 Jahren fiel am 28. Februar 1916 unser Genosse
Walter Adam
(Gruppe 27).
Sozialdemokr. Kreiswahlver. Niederbarnim, Bez. Weißensee.

114/14 Die Ortsverwaltung.

Deutsch. Metallarbeiter-Verband Ortsverwaltung Berlin.

Dem Andenken unserer im Felde gefallenen Kollegen.

Karl Becke, Schlosser,
geb. 14. 4. 1894, Berlin.

Georg Dachale, Gärtler,
geb. 26. 9. 1895, Berlin.

Ernst Donath, Arbeiter,
geb. 17. 3. 1883, Boosten.

Max Gall, Schlosser,
geb. 13. 11. 1893, Berlin.

Paul Grehl, Former,
geb. 15. 11. 1894, Berlin.

Max Hudewenz, Schlosser,
geb. 16. 11. 1888, Kalau.

Rudolf Kolberg, Schlosser,
geb. 26. 7. 1877, Elding.

Fritz Pantel, Galvaniseur,
geb. 9. 2. 1889, Berlin.

Adolf Rohde, Maschinenteiler,
geb. 18. 12. 1893, Losenitz.

Hans Rothe, Metallarbeiter,
geb. 8. 9. 1894, Berlin.

Franz Steffanek, Schlosser,
geb. 26. 6. 1893, Wittstod.

Franz Steinke, Schlosser,
geb. 5. 3. 1888, Kolberg.

Friedrich Thiele, Metallarbeiter,
geb. 29. 2. 1888, Lorna.

Otto Trapp, Rentier,
geb. 20. 2. 1886, Dammbeck.

Franz Wottke, Maschinist,
geb. 20. 10. 1884, Breslau.

Karl Zimmermann, Schlosser,
geb. 31. 7. 1882, Köpenick.

Chre ihrem Andenken!
Die Ortsverwaltung.

Zentral-Verband der Böttcher, Weinküfer und Hilfsarbeiter Deutschlands

Als Opfer des Weltkrieges fielen auf dem Schlachtfelde unsere
braven Mitglieder

Georg Anders
am 26. September 1915 im Alter von 27 Jahren.

Max Emmrich
im Dezember 1915 im Alter von 29 Jahren.

Otto Franzen
am 21. März 1916 im Alter von 31 Jahren.

Das Andenken der Gefallenen werden wir stets in Ehren halten
Der Vorstand.



Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität“ (Ortsgruppe Berlin).

Im Felde gefallen sind folgende Bundesgenossen:

am 11. August 1915: **August Hoffmann**, 7. Abteilung.

am 10. Januar 1916: **Fritz Lahn**, 7. Abteilung,
im Lazarett Fr.-Stargardt.

Chre ihrem Andenken!
Die Ortsverwaltung.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom
Liebsten, was man hat, muß scheiden!
Herr von der Heimat nach dem Heldentod für König und
Vaterland am 11. März 1916 infolge Granatschusses an Kopf
und Brust unser innigstgeliebter Neffe, Bräutigam und Bruder,
der Musikleiter

Erich Richter
Infanterie-Regiment Nr. 43, 7. Kompagnie
im blühenden Alter von nicht ganz 21 Jahren.
Dies gelien ihm tiefstem Schmerz an
Richard Nitzsche,
Johanna Nitzsche,
Margarete Hennig als Braut.
Willi Richter als Bruder, 3. J. im Felde.

Du zogst hinaus in Feindesland, läst deutsche Recht zu streiten,
Du mußt dort fürs Vaterland den Heldentod erleiden.
Die Freude Deiner Wiederkehr war nicht vergönnt den Deinen
Und mögen sie auch noch so sehr ihr Lieblos nun beweinen.
Nun ruhe sanft im Heldengrab, befreit von allen Schmerzen.
Die Liebe, die Dich hier umgab, lebt fort in unseren Herzen.
Ruhe sanft, Du edles Herz, Du hast den Feinden, wir den Schmerz
Ruhe sanft in fremder Erde!

Herr von der Heimat, in Feindesland, da ruhest Du, lieber
Erich, Dich schmäht keine Hand; darum schmäde ich Dein Bild
hier in meinem Heim, als soll es Dein Grab in Feindesland sein.
In tiefer Trauer
5035 **Margarete Hennig und Eltern.**

Deutscher Transportarbeiter-Verband. Bezirk Groß-Berlin.

Folgende Kollegen sind im Felde gefallen:

Otto Barfuß, Geschäftsdienstler.

Richard Butt, Kollkutscher.

Paul Günther, Privatchauffeur.

Willy Kreisel, Packer.

Robert Krüger, Geschäftschaffeur.

Paul Spiller, Packer.

Karl Scholz, Geschäftsdienstler.

Heinrich Schubert, Industriearbeiter.

Alfred Schwoite, Geschäftsdienstler.

Chre ihrem Andenken!
Die Bezirksleitung.

63/10

Verband der Schneider, Schneiderinnen und Wäscharbeiter Deutschlands. Filiale Berlin.

Dem Andenken unserer auf dem Kriegsschauplatz
gefallenen Kollegen!

Am 11. März 1916 starb an einer Verwundung in Feldlazarett
der Kostümschneider, Kollege
Fritz Gercke geb. 5. 7. 1896.

Ferner fiel am 5. März 1916 infolge Kopfschusses der Herren-
konfektionsschneider, Kollege
Johann Giebel geb. 21. 11. 1876.

Obenlo starb am 11. März 1916 in Berlin infolge Schusses, der
Herrenkonfektionsschneider, Kollege
Paul Menze geb. 2. 1. 1872.

Desgleichen fiel am 8. November 1915 infolge Selbstschusses der
Damenkonfektionsschneider, Kollege
Erich Thiede geb. 27. 1. 1894.

162/16 Die Ortsverwaltung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige
Nachricht, daß mein lieber Sohn, unser herzensguter Bruder,
Schwager und Onkel, der Pionier

Hugo Klaszynski, Pionier-Regiment 18,
9. Komp.,
im Alter von 35 Jahren am 20. März 1916 durch Granatsplitterverletzung
gefallen ist.

In tiefem Schmerz: Witwe **Berta Klaszynski** als Mutter.
Paul nebst Frau und Kindern.
Ernst nebst Frau **Helenka**.
Albert nebst Frau und Tochter.
Karl nebst Frau und Kindern.
Oskar nebst Frau und Kindern.

Liga Hoffmann als Schwester nebst Schwager **Karl**
nebst Frau und Kindern.

Es brach des Ältesten Sohnes Herz
Still weint um ihn der Mutter
tiefster Schmerz.
So still wie Du gelebt,
So still ginst Du dahin,
Dein Leben war nicht viel,
Doch stets hatte es Sinn.
Ein Bruder warst Du uns zu
jeder Zeit,
Teilstest mit uns getreulich Freud
und Leid.
Stiel heiße, bittere Tränen bringt
Dein Scheiden,
Ewig wirst Du uns unvergessen
bleiben.
Wer Dich gekannt in Deinem
Leben,
Der weiß, was Du uns warst
gewesen.
Wenn alle so gewesen wären,
wie er,
Dann gäb's keinen Krieg noch
(Leid auf der Erb'.
Du hofftest auf ein gesundes
Wiedersehen,
Doch es kann nicht mehr gescheh'n.

Am 18. März starb als Opfer des Weltkrieges mein
lieber Sohn, unser guter Bruder und Schwager
Walter Schmoldt
Gefreiter in einer Gebirgs-Maschinengewehr-Abteilung
im 30. Lebensjahre. - Im tiefsten Schmerzens
Wilhelmine Schmoldt als Mutter, **Erich Schmoldt**,
W. Schmoldt und Frau, **Elsa Schmoldt**. 530b

Am 18. März starb als Opfer des Weltkrieges mein
lieber Sohn, unser guter Bruder und Schwager
Walter Schmoldt
Gefreiter in einer Gebirgs-Maschinengewehr-Abteilung
im 30. Lebensjahre. - Im tiefsten Schmerzens
Wilhelmine Schmoldt als Mutter, **Erich Schmoldt**,
W. Schmoldt und Frau, **Elsa Schmoldt**. 530b

Sozialdemokratischer Wahlverein Adlershof.

Den Mitgliedern zur Nachricht,
daß unsere Genossin, Frau
Emma Tobeck
am Donnerstag, den 30. März,
im Krankenhaus zu Halle a. S.
gestorben ist.

Chre ihrem Andenken!
195/6 Der Vorstand.

Am Freitag, den 31. März, nach-
mittags, verschied nach langem
schweren Leiden mein lieber Mann,
trauernder Vater, der Schrift-
leiter

Karl Pauli
im Alter von 59 Jahren.
Dies gelien ihm tiefstem Schmerz an
Frau Anguste Pauli
und Kinder.

Die Beerdigung findet am
Dienstag, den 4. April, nachm.
4 Uhr, auf dem Berliner Zentral-
friedhof in Friedrichsfelde statt.

Witzu früh und fern von seinen
Lieben fiel am 19. März 1916
nach sechzehn Monaten schweren
Kämpfen mein innigstgeliebter
Mann, unser Sohn, Bruder,
Schwager, Onkel und Schwieger-
sohn, der Gefreg-Registrierer

Robert Budewell
Inf. Regt. 99, 10. Komp.
im blühenden Alter von sechsbun-
dzwanzig Jahren. 1891

In tiefstem Schmerz
Emma Budewell geb. **Wolff**,
Emilie Budewell als Mutter,
Emil Budewell als Bruder,
Richard Budewell 3. J. im 3.
Oro Ulrich.

Martha Bloch als
Ella Bape als Schwester,
Otto Bloch als Schwager,
Theodor Bape 3. J. im Felde,
Martha Wolff als Schwieger-
eltern.

Er ging dahin, den ich so innig
liebte, der gute Gatte, meines
Lebens Glück. Er ging dahin,
der nie mein Herz betrübte, und
lieh mich einjam, trostlos hier
zurück.

Deine liebe Emmi.
Du hast den Feinden und mir
den Schmerz!

Verband der Sattler und Portefeullier. Ortsverwaltung Berlin.

Als Opfer des Weltkrieges fielen
die Kollegen

Otto Hahn
am 5. 11. 1915, 42 Jahre alt.

Walter Gregor
am 21. 2., 22 Jahre alt.

Gustav Rauthe
am 1. 3., 22 Jahre alt.

Chre ihrem Andenken!
157/11 Die Ortsverwaltung.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme bei der Beerdigung meines
lieben Vaters, Schwagers und Bruders

Hermann Hempte
sagen wir allen, besonders den Kollegen
der Firma Löwe, Kallert & Augustin-
Wiese, unseren innigsten Dank.

Tochter **Emma Hempte**,
Witwe **Marie Hempte**,
Schwägerin. 1297

Dankfagung.
Allen denen, die meiner lieben Frau
und guten Mutter, Frau

Anna Schröder
geb. **Ram**
die letzte Ehre erwieleten, insbesondere
den Genossen R. Ritter für die liebe-
vollen Worte am Sarge sowie den
Mitgliedern des Schöneberger Frauen-
vereins sagen wir hiermit allen unseren
herzlichsten Dank. 1774

Der tieftrauernde Gatte
nebst Tochter.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme bei der Beerdigung unserer
lieben Mutter

Wilhelmine Fischer
sagen wir hierdurch allen Beteiligten
unseren tiefgefühlten Dank.

Anna Pögel geb. **Fischer**
Hermann Pögel
Ida Staff geb. **Fischer**
Martha Fischer. 1339

Verband der Gemeinde- u. Staatsarbeiter Filiale Groß-Berlin.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß folgende Kollegen auf dem
Schlachtfelde gefallen sind:

Karl Bergemann, 36. Revier-Inspektion,

Karl Matzke, Schlacht- und Viehhof,

August Gottschalk, Gasanfall
Blüchiner Straße,

Emil Guschel, 6. Revier-Inspektion.

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.
Die Ortsverwaltung.

Am Mittwoch, den 29. März 1916 verstarb nach kurzer, schwerer
Krankheit unser langjähriger Vorarbeiter

Herr Wilhelm Schliwert
im 48. Lebensjahre.
Seine stets bewiesene Treue und Tatkraft sichern ihm in unserem
Gedächtnis ein gutes Gedenken.
Berliner Fenster-Reinigungsanstalt **Otto Arnheim & Co.**,
Köpenicker Straße 62.

Beerdigung Montag, den 3. April, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom
Andreasstr. 10, Wilhelmshagen. 5205